



Sektion Goslar

- HARZ
- ALPEN
- SPORT

1 - 26

**Mitteilungs-
heft**

**Februar 2026
- Mai 2026**

**mit dem
neuen
Ausweis!**



HARZ - ALPEN - SPORT

Mitteilungsheft der Sektion Goslar
des Deutschen Alpenvereins e.V.

Heft Nr. 1 **2026**

Februar 2026 - Mai 2026

Inhalt:

aus der Sektion:

Grußwort 4

Vorträge: 6

aus der Sektion:

Mitgliederversammlung 10

Wandergruppe 11

Goslarer Weg 16

Jugendgruppe 18

Familiengruppe 28

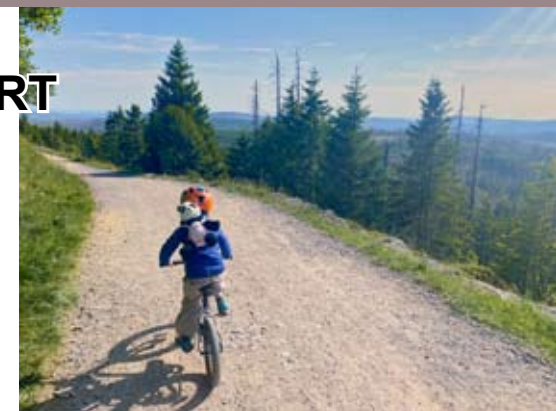
Reiseberichte:

Berge, Schnee Eis und Meer,
mit einem Kind unterwegs 30

Der Mt. Ventoux, Sehnsuchtsziel
vieler Radfahrer 36

Sanfte Grate - Tiefe Schluchten 44

Titelbild:
während einer Ausbildung „Klettern am
Fels“.



*aus dem Bericht: In den Bergen
mit Kind, Brocken 25,
Markus Wolter*

aus der Sektion:

Klettern:

Sektionsfest „Alpenfeeling“ 48

Der Norddeutsche Landeskader 49

Ausbildung 50

Buchbesprechung: 56

Geschäftsstelle: 58

Impressum 58

Vorstand und Beirat 59

**Redaktionsschluss
für das nächste Heft
ist der
14. April 2026!**

**Fassen Sie sich
ein Herz auf
heimatherzen.de**

**Gutes tun für unsere
Heimat.**

heimatherzen.de – die Spendenplattform
für Vereine und ihre Unterstützer.
Machen Sie mit und unterstützen Sie Ihren
Lieblingsverein!

Mehr Infos: www.heimatherzen.de
Die Spendenplattform der
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Weil's um mehr als Geld geht.



Liebe Sektionsmitglieder,

Ein wichtiger Meilenstein des Jahres, die **Hauptversammlung des DAV**, dieses Jahr in Passau, liegt hinter uns. Viele für den Alpenverein wichtige Dinge wurden besprochen und auf den Weg gebracht, dazu später mehr. Für die Sektion Goslar steht jetzt der Sektionsabend mit Weihnachtsfeier und Jubilarehrung bevor, dann ist das Jahr 2025 abgeschlossen.

Zum Jahreswechsel bietet sich die Gelegenheit, Bilanz zu ziehen. Was hatten wir uns vorgenommen, was ist davon Wirklichkeit geworden. Ein Blick in Richtung des kommenden Jahres zeigt uns: Wo sind erfreuliche Entwicklungen, die wir unterstützen sollten, wo wären Dinge zu ändern.

Die Hauptversammlung fand dieses Jahr in Passau vom 21.11 bis 22.11 statt. Anschließend wurde am Sonntag dem 23.11. etwa vier Stunden die neue Struktur des DAV vorgestellt und diskutiert. Auf einer außerordentlichen Hauptversammlung Ende Februar 2026 soll diese dann verabschiedet werden. Die Veranstaltung am Sonntag sollte die neue Struktur vorstellen, den Stand der Diskussion zeigen, Fragen dazu beantworten und Anregungen und Ideen aufgreifen und integrieren.

In der neuen Struktur gibt es ein Aufsichtsgremium aus Verbandsrat und Präsidium, die geschäftlichen Angelegenheiten werden von einer hauptamtlichen Geschäftsführung verantwortet und ausgeführt. Die Geschäftsführung wird vom Aufsichtsgremium berufen, das Aufsichtsgremium wird durch die DAV Hauptversammlung gewählt. Bisher hatte das Präsidium auch operative Verantwortung, in der neuen Struktur werden Aufsicht und operatives Geschäft stärker voneinander getrennt. Die Sektionen können sich durch Teilnahme an Beiräten und Workshops zu aktuellen Themen einbringen und zur Entscheidungsfindung beitragen.

Auf der Hauptversammlung wurde die Über-

arbeitungen der Klimakonzeption mit großer Mehrheit verabschiedet. Der interne Preis je Tonne CO₂, die durch die Aktivitäten einer Sektion entstanden ist, wurde nicht verändert. Anträge hierzu wurden jeweils mit großer Mehrheit abgelehnt.

Durch das Scheitern einiger Teile des **Digitalisierungsprojekts** kann die geplante elektronische Mitgliederverwaltung nicht wie vorgesehen in Betrieb gehen. Als Alternative wird die Mitgliederverwaltung des Schweizer Alpin Clubs mit entsprechenden Änderungen beim DAV eingeführt werden. Finanzielle Verluste die durch das Scheitern entstanden sind, sollten zum Teil durch eine Erhöhung des Verbandsbeitrags um 3€ aufgefangen werden. Dies wurde mit knapper Mehrheit abgelehnt. Damit ist auch für unsere Sektion eine erneute Beitragserhöhung zunächst einmal vom Tisch.

Der Antrag des Verbandsrats, die Verbandsbeiträge automatisch an den Preisindex zu koppeln wurde zurückgezogen. Zur besseren Berücksichtigung der Stimmen kleinerer Sektionen wurde ein Antrag auf Einführung einer doppelten Stimmenmehrheit (Berücksichtigung der Einzelstimmen und der Anzahl der zustimmenden Sektionen) gestellt. Die bessere Gewichtung kleinerer Sektionen soll im neuen Strukturkonzept berücksichtigt werden, daraufhin wurde der Antrag zurückgezogen.

Erfreuliche Dinge sind aus **unserer Sektion** zu berichten. Die **Familiengruppe** ist im letzten Jahr gut gewachsen und verfügt nun nach entsprechenden Kursen über ausgebildete Familiengruppenleiter. In diesem Jahr gab es neben dem Klettertraining



eine Reihe weiterer Aktivitäten, über die auf dem Sektionsabend im November berichtet wurde.

In unserer **Jugendgruppe** haben **Jule Bokemüller** und **Finn Hüpeden** die Leitung übernommen und konnten auch einige Kandidaten für die Ausbildung zu Jugendleitern gewinnen. Damit ist für Kontinuität gesorgt, denn gerade durch Aufnahme einer Ausbildung nach Beendigung der Schulzeit haben wir naturgemäß eine stärkere Fluktuation in der Jugendgruppe.

Die Organisation unserer **öffentlichen Vorträge** hat **Carsten Spindler** übernommen, dafür an dieser Stelle herzlichen Dank. Er musste gleich ins kalte Wasser springen und den Vortrag im November allein mit **Baldur Buschendorf** durchführen, ich selbst war an diesem Tag noch auf der Rückreise von Passau.

Für die **CO₂ Bilanz 2024** unserer Sektion haben wir jetzt zum Jahresende das Ergebnis erhalten. Da eine neue externe Firma die Daten mit anderer Software auswertet, hat es bis zum Ergebnis etwas länger gedauert. Unsere Sektion verursacht mit ihren Aktivitäten ca. 10t CO₂ Emissionen. Dies ist verglichen mit den Emissionen des DAV von mehr als 50000t relativ gering, zu bedenken ist aber, dass wir weder Hütte noch Kletterhalle besitzen. Auch bei uns ist die Mobilität ein dominierender Faktor.

Aktuelle Infos:

Da wir allen Sektionsmitgliedern zukünftig auch kurzfristig Informationen zukommen lassen möchten, werden wir in unregelmäßigen Abständen einen **Newsletter per E-Mail** versenden. Bei den Vorbereitungsarbeiten haben wir leider festgestellt, dass viele E-Mail-Adressen fehlerhaft bzw. veraltet sind.

Wir bitten daher alle Mitglieder, schickt uns eure aktuelle E-Mail-Adresse an:

info@dav-goslar.de

Die **Mitarbeit in den DAV Gremien** erfordert dieses Jahr zwei Treffen des Landesverbands Bergsteigen Nord, ehemals Nordwestdeutscher Sektionenverband, das Treffen der Interessengemeinschaft Tauernhöhenwege in Mallnitz und im Herbst die Hauptversammlung des DAV in Erfurt.

Ich hoffe, dass Sie ein paar schöne und erholsame Feiertage genießen konnten und dass der Rutsch ins neue Jahr angenehm verlaufen ist. Für das Jahr 2026 wünsche ich Ihnen alles Gute und schöne (möglichst klimaschonende) Touren.

Ihr

Mathias Stolzenberg

**Redaktionsschluss für
das nächste Heft ist der
14. April 2026!**

Aus der Redaktion:

Im größeren Raum Goslar tragen etliche Helferinnen und Helfer die Hefte selbst aus - inzwischen etwa ein Drittel der Hefte. Das spart pro Heft bis zu 400 € Portokosten.

Beim Adresskleben fiel mir auf, dass in den Gemeinden Herzberg (18), Osterode (22) und Seesen (17) Hefte zugestellt werden.

Interessierte bitte melden bei:
volker.schmidt@dav-goslar.de

Auch gibt es immer noch Unstimmigkeiten bei Adressen und Kontonummern. Es kostet Zeit und Geld, zurück gekommene Hefte oder abgelehnte Einzugszahlungen zu bearbeiten.

Bitte unbedingt kontrollieren!

Bitte keine Einschreiben an die Geschäftsstelle schicken.

Kündigungen für das Folgejahr müssen bis zum 30. 9. eingegangen sein.



Öffentliche Vorträge

Die Vorträge finden im großen Saal des Landkreises Goslar, Klubgartenstrasse 6 statt und sind öffentlich.

Eintritt: Mitglieder 5 €, Gäste 8 €

Sonntag, 01. 02. 2026 17:30



FANTASTISCHES KARWENDEL

Ein Bergjahr zwischen Isar und Inn

Referent: **Michael Pröttel**

Weite Täler, wilde Felswände und bezaubernde Wildbäche. Das gewaltige Karwendel Gebirge hat bis heute seine Ursprünglichkeit bewahrt. Denn Seilbahnen und Skipisten bestehen nur an den Rändern des gut 700 km² großen »Naturpark Karwendel«.

In seinem neuesten Vortrag präsentiert Michael Pröttel die schönsten Touren für ein

abwechslungsreiches Bergjahr zwischen Isar und Inn.

Das Spektrum reicht dabei von einfachen Talwanderungen zu anspruchsvollen Gratüberschreitungen, von gemütlichen Winterwanderungen bis zu steilen Skitouren-Zielen.

Die Teile der gut einstündigen Show werden mit stimmungsvollen Bild-Ton-Sequenzen eingeleitet.

Bestens gerüstet für draußen!

Stietzel	MEINDL Shoes For Actives	LOWA simply more...	ECCO
FJÄLL RAVEN	KEEN	OPINEL MERKUR REPAIRS	LEKI PROFESSIONAL
salomon	deuter	VICTORINOX	hanag
(AKU) trekking & outdoor footwear	SALEWA	TEVA	MERRELL

Großes Sortiment an Berg-, Wanderschuhen und Outdoorbekleidung.

Kompetente Fachberatung

Wir rüsten Sie richtig aus!

stietzel

Schöne Schuhe gehen Ihren Weg

Im Zentrum von Goslar, direkt am Marktplatz - www.schuhhaus-stietzel.de

Sonntag, 15. 03. 2026 18:00

Südtirol und Dolomiten

Referent: **Walter Steinberg**

Italien - und doch nicht Italien: Das ist die autonome Provinz **Südtirol**. Donnert man die Brennerautobahn südwärts, beherrschten Festungen und Apfelpplantagen das Bild, eingerahmt von monotonen Felsflanken. Verläßt man jedoch die Autobahn, liegt eine facettenreiche Schatztruhe voller Natur und Kultur vor dem Betrachter, deren Geheimnisse sich dem erschließen, der sich Zeit nimmt für Land und Leute. Denn Südtirol, das ist viel mehr als Berge & Burgen, als Speck & Ski, als die Drei Zinnen und der Ortler, als Waale & Weihwasser, als Wolkenstein & Wanderwege:



Warum hat Brixen keine Autobahnabfahrt?
Warum ist das „Wunder von Mals“ eher Symptom, nicht Ursache für Brüche, die heute scheinbar durch die Südtiroler gehen?

Dann die Landschaft: Dolomiten - viel mehr



als schrofte bleiche Felszacken! ...und Südtirols Farben: Grün - Blau - Rot: Die Bergseen. Grün - Gelb - Schwarz: Herbst auf den Lärchen-Zirben-Almwiesen.

Und: Halbpension kennen auch Steinbock & Co: Wann vielbegangene Wanderwege die Tiere der Berge zum Essen rufen. Dreitausender mit und ohne Ötzi-Wahn.



Und schließlich die Menschen! Federkielstickerei - eine rare Tradition. Musik: Böhmische aus Albeins. Tourismus & Obst: Fluch und Segen moderner Veränderungen.

... und neben allem stimmt: Südtirol ist DAS Bergwanderparadies - und es ist lecker!



Walter Steinberg hat drei Jahre in Brixen gelebt und in der Zeit Südtirol neben seiner Tätigkeit als Entwicklungsingenieur in der Fototechnik lieben gelernt. So sehr, daß die Idee, auf die italienische Alpensüdseite für eine Reisereportage zurückzukehren, schon lange in seinem Kopf herumgeisterte. 2017 begann er, gemeinsam mit Frau



und Hund diese Idee in die Tat umzusetzen. Die drei durchwanderten die Dolomiten in mehreren Wochen von Ost nach West, haben das Lebensgefühl der Südtiroler in der

Stadt und auf dem Land eingefangen und immer ein wachsames Auge auf Kleinode entlang ihres Weges geworfen.



Welche Berge Sie auch besteigen, eine Rucksack-Apotheke der



Elch- Apotheke

Axel Biese

darf nicht fehlen!

38642 Goslar-Jürgenohl
Kolberger Straße 30
Telefon 8 14 56 Fax 8 20 71

Kosmetik - Institut

Wir erstellen
Reise-Impfpläne für
ihre Trekking-Tour

Vor und nach Ihrer
Tour können Sie Ihre
Füße in unserem
Kosmetik-Institut
verwöhnen lassen



Termine Sektionsabende

Unsere **Sektionsabende** finden ab Oktober 2025 bis März 2026 im

Clubraum des Cafés der Goslarschen Höfe in der Okerstraße 32 statt.

Eine Auswahl Getränke steht bereit.

Mittwoch, 18. Februar 2026 19.00Uhr:

„**Touren in Albanien**“

Dietmar Kipping berichtet.

Mittwoch, 18. März 2026 19.00Uhr:

Einladung zur Mitgliederversammlung am 18.03.2026 19:00
Goslarsche Höfe, Okerstraße 32 38640 Goslar

Tagesordnung:

1. Begrüßung
Feststellung der Beschlussfähigkeit und der fristgerechten Einladung
Ehrung der Verstorbenen
Wahl der Unterzeichner des Protokolls der Versammlung
2. Verlesen des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstandes, Berichte aus den Gruppen
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen zum Vorstand: Schriftführer
8. Finanzplanung 2026
9. Anträge an die Mitgliederversammlung.
10. Ausblick 2026/2027
11. Verschiedenes

Anträge an die Mitgliederversammlung bitte schriftlich oder per Mail an den ersten Vorsitzenden bis zum 01.03.2026. Bis zum 01.03.2026 eingegangene Anträge werden auf der Homepage der Sektion (www.dav-goslar.de) veröffentlicht.

Liebe Wanderfreundinnen und -freunde,

Interessierte an einer WhatsApp-Gruppe öder ähnlich (nicht offiziell von der Sektion betrieben) zum Informationsaustausch über Wanderungen der Sektion melden sich bitte unter 05341 395711, info@dav-goslar.de oder in der Geschäftsstelle.

Wir werden auch aktiv diejenigen kontaktieren, die häufiger an Wanderungen teilgenommen haben.

Bitte vorher per E-Mail unter wandern@dav-goslar.de oder beim Wanderführer telefonisch anmelden.

(Die Nummern in Klammern sind die Stempelnummern der Harzer Wandernadel.)

Sonntag, 25. Januar 2026

Goslar, Granetalsperre (110) – Steinbergturm (122)

Eingehwandertour – wir fangen 2026 gemütlich an, ca. 8 km, 250 Hm

Wanderführer: Dietmar Kipping
0171 3000377

Treffpunkt: Bahnhof Goslar, Parkplatz Busbahnhof

Einkehrmöglichkeit: Kaffee am Bahnhof
(einen link zur Tourplanung mit Komoot findet ihr auf der homepage)



Sonntag, 22. Februar 2026

Burgberg (121) - Kreuz des dt. Ostens (122) - Rabenklippe (170) – Molkenhaus (169)

es wird etwas länger, 12,5 km, 370 Hm, reine Wanderzeit ca. 3:40 h

Wanderführer: Dietmar Kipping
0171 3000377

Treffpunkt: Bad Harzburg, Parkplatz Burgberg (gebührenpflichtig)

Einkehrmöglichkeit: Rabenklippe oder Molkenhaus

(einen link zur Tourplanung mit Komoot findet ihr auf der homepage)



**Sonntag, 29. März 2026**

Hufhaus - Dreierherrenstein (94) – Neustädter Talsperre (218) - Hufhaus

Beschreibung: 10,7 km, 150 Hm, reine Wanderzeit ca. 2:50 h

Wanderführer: Dietmar Kipping
0171 3000377

Treffpunkt: Goslar, Parkplatz Schützenplatz 9:00

Einkehrmöglichkeit: Hufhausgaststätte oder Netzkater

(einen link zur Tourplanung mit Komoot findet ihr auf der homepage)

**Sonntag, 26. April 2026**

WR Peterstein (36) - Armeleuteberg (35) - Scharfenstein (34)

Beschreibung: 10,9 km, 270 Hm, reine Wanderzeit ca. 3:10 h

Wanderführer: Dietmar Kipping
0171 3000377

Treffpunkt: Goslar, Parkplatz Schützenplatz 9:00, vor Ort 10:00

Einkehrmöglichkeit: Wernigerode Gasthaus Armeleuteberg

(einen link zur Tourplanung mit Komoot findet ihr auf der homepage)

**Sonntag, 31. Mai 2026**

noch offen

Beschreibung: ?

Wanderführer: ?

Treffpunkt: ?

Einkehrmöglichkeit: ?

Die Tourenplanung bitte auf der homepage ansehen.

Bitte beachten, dass die Parkplätze bei den Treffpunkten teilweise gebührenpflichtig sind.

Die Kosten für Bergbahn und Bus sowie die Einkehr sind selbst zu tragen.

Bei widrigen Witterungsverhältnissen, z.B. Sturm, starker Regen, Gewitter und Glätte, fällt die Wanderung aus.

Evtl. einen Abend vorher oder am Wandertag ab 7.00 Uhr bei dem zuständigen Wanderführer anrufen.

Gäste sind willkommen !

Tischlerei Reimer

Möbeltischler aus Leidenschaft

Küchen - Wohnmöbel - Treppen - Haustüren - Holzbau

Büntewinkel 4 - 38690 Goslar

Tel.: 05324 6072

info@tischlerei-reimer.com

www.tischlerei-reimer.com

Wegebaueinsatz Goslarer Weg 2025

Text und Bilder: Marcus Tresper

Alle Jahre wieder, so hieß es vom 30.07. bis 03.08.25. Zeit mal nach dem Rechten zu sehen am Goslarer Weg und den Pflichten eines Wegewartes nachzukommen.

Für den Wegebaueinsatz 2025 konnten neben Mathias Stolzenberg und mir zudem Louise und Andreas zur tatkräftigen Unterstützung gewonnen werden. Getroffen haben wir unsere Mitsstreiter am 31.07.25 am Bahnhof **Mallnitz**, um dann gemeinsam mit der Ankogelbahn zum **Hannoverhaus** zu fahren.



Das Wetter zeigte sich zu Beginn noch gutmütig, war aber für die nächsten Tage sehr wechselhaft gemeldet. Für die Tagesplanung war also der Wetterbericht die ausschlaggebende Basis für die Planung der Arbeiten.

Nach dem Check-in im Hannoverhaus am 31.07. bewaffneten wir uns schon mal mit Pinsel und Farbe und starteten die erste Begehung für eine Bestandsaufnahme. Dabei konnten wir uns bis zur **Kleinhapscharte** vorarbeiten und erste Ausbesserungen an den Wegmarkierungen vornehmen.



Ein kleiner Abstecher zur **Arnoldhöhe** auf dem Rückweg zum Hannoverhaus war dann auch noch drin.

Ein Augenmerk lag u.a. auf der Aufnahme der **GPS-Koordinaten** und Höhenangaben der Wegweiser für die angedachte Übertragung ins **digitale Wegekataster** des DAV.

Darüber hinaus ist geplant, einige der Beschilderungen gegen Neue auszutauschen. Dies u.a. aus folgenden Gründen:

Die Witterungseinflüsse im Gebirge gehen leider auch an einer Wegbeschilderung nicht spurlos vorbei. So sind neben den üblichen mechanischen Beanspruchungen auch viele Schriftzüge und deren Farbe ausgebleicht oder blättern gar ganz ab.

Dies macht die Schilder sehr schwer lesbar, da hier einfach der Kontrast (schwarze Schrift auf gelben Schild) fehlt, gerade auch bei schlechter Sicht. Ferner sollen bei einigen Schildern die **Zielangaben mit Gehzeiten** versehen werden, um den Wanderern eine kleine Stütze fürs Zeitmanagement auf Tour zu geben (hier z.B. der Abzweig zum Gipfel des Ankogel).



Der zweite Tag begann doch recht passabel, wohlwissend das ab dem Nachmittag mit einer Verschlechterung des Wetters zu rechnen war. Daher machten wir uns recht frühzeitig auf den Weg, denn heute wollten wir den Goslarer Weg in Gänze ablaufen.

Dabei wurden viele Wegmarkierungen erneuert, teilweise noch ein, zwei sinnvoll ergänzt und an drei Stellen **Markierungspflöcke** gesetzt, welche selbst bei Nebel gut zu erkennen waren. Ferner mussten einige Wegweiser und dessen Beschilderungen gerichtet werden.

Die **Seilversicherung** am Kleinhap war intakt und es wurden keine Auffälligkeiten festgestellt.

Am 02.08. begann der Tag bereits wolkenverhangen und auch für den Tagesverlauf war keine Besserung in Sicht, sodass wir



hier nur am Vormittag Restarbeiten hinsichtlich der Wegmarkierungen vornehmen konnten. Ab Mittag wurde es dann richtig ungemütlich und das Bergwetter zeigte uns, dass selbst im Sommer schon in moderaten Höhen mit Schnee zu rechnen ist.

Was soll man sagen. Etwa nach dem Motto, Wegebauarbeiten „ade“ Schneemann bauen „ole“.

Somit stand dann einem gemütlichen **Hüttennachmittag** nichts mehr im Weg. Auch für einen Besuch bei den **Göttingern** in der neu hergerichteten **Hannoverhütte** war Zeit.

Mit dem 03.08. war dann auch schon der letzte Tag unseres Wegebaueinsatzes 2025 angebrochen.

Hier wurden in unmittelbarer Nähe des Hannoverhauses Arbeiten erledigt. Neben Arbeiten am Weg selbst in Form von Stufen setzen an der Zuwegung zum neu angelegten Abschnitt vom Hannoverhaus bis zur Abzweigung zur Arnoldhöhe. Ferner wurde ein neuer Wegweiser an dieser Zuwegung gesetzt.

In diesem Sinne noch einmal herzlichen Dank an **Mathias, Andreas und Louise** für die Unterstützung beim Wegebaueinsatz 2025.

Ich freu mich schon auf den nächsten Arbeitseinsatz und auch hier auf die ein oder andere helfende Hand.

Berg Heil

Marcus





Bericht Jugendgruppe 2025

Erste Jahreshälfte

Auch das letzte Jahr war ein ereignisreiches in der Jugend unserer Sektion. Abgesehen von den vielen Stunden voller Klettern, Spaß und Spielen in der Halle standen für uns mehrere Termine an. Anfang Februar fand unsere alljährliche **Jugendvollversammlung** statt, das Äquivalent zur Mitgliederversammlung, auf der wir nicht nur einen Ausblick in die Planung des Jahres gaben und unsere **Delegierten** für die Landes- und Bundesebene wählten, sondern auch unser neues Jugendreferat mit **Jule Bokemüller** als **Jugendreferentin** besetzten.

Bereits vom 28.02. bis zum 01.03. fand dann der erste Termin für die frisch gewählten Delegierten statt, die **Landesjugendversammlung** (LJV), die dieses Jahr in Hamburg veranstaltet wurde. Auf dieser diskutierten wir engagiert zu Themen des JDAV-Landesverbands, konnten uns aber auch mit weiteren Sektionen vernetzen.

Aber auch auf Sektionsebene arbeiteten wir intensiv. Abgesehen von der Planung der anstehenden Ausfahrten, gelang es uns ebenfalls die Warteliste für die Jugendgruppe zu leeren, und interne Abläufe zu überarbeiten.

Pfingstcamp

Am Pfingstwochenende stand dann der nächste Termin an. Das alljährliche **Pfingstcamp** vom Landesverband auf dem **lth-Zeltplatz** der JDAV, welches jedes Jahr ein Highlight für unsere Teilnehmer darstellt. 2025 fand zudem das **10-jährige**



Pfingstcamp Wegebau

Jubiläum des Pfingstcamps statt, weshalb es außerdem T-Shirts für die Kinder und natürlich auch die Jugendleiter gab. Über das Wochenende kletterten wir, nahmen an Workshops teil und verbrachten viel Zeit miteinander und mit den insgesamt circa 150 Teilnehmern aus anderen Sektionen. Außerdem gehörte wie jedes Jahr auch der **Wegebau** zu unserem Programm. Dabei schneiden wir die Wege frei, blockieren inoffizielle Wege, um das Naturschutzgebiet zu schützen, bauen und reparieren Treppen für die Felszustiege und kümmern uns um die Rettungsplätze. Nach einem ereignisreichen Wochenende voller Kletterspaß und neuen Freundschaften traten wir am 9. Juni dann den Heimweg an.

Sommerfahrt

Auch der nächste Termin ließ nicht lange auf sich warten. Direkt zu Anfang der Sommerferien machte sich eine Gruppe aus Goslar zusammen mit der Sektion Hameln auf den Weg ins Frankenjura zu unserer Sommerfahrt. Dazu empfiehlt sich der Bericht der Teilnehmer selbst auf Seite 20.



Zweite Jahreshälfte

In der zweiten Jahreshälfte leerte sich unser Kalender dann wieder etwas mehr. Über das zweite Oktoberwochenende stand für unsere Delegierten der zweite wichtige Termin an, die **Bundesjugendversammlung** in München. Bei dieser wählten wir unter anderem die neuen stellvertretenden Bundesjugendleiter und diskutierten über mehrere Anträge, unter anderem zum Leistungssport, zur internationalen Zusammenarbeit und zu Hütten. Auch diese Chance nutzten wir zur **Vernetzung** mit anderen Sektionen und konnten uns mit verschiedenen Personen über Themen austauschen.

Parallel dazu nutzten wir den leeren Terminplan dazu, uns bereits der Planung des nächsten Jahres zu widmen. Auch 2026 freuen wir uns auf Ausfahrten und Trainings, ob in der Halle oder am Felsen.



Bundesjugendversammlung (BJV) in München

**Wenn's um Ihre Reisen geht
sind wir die beste Suchmaschine**
erfahren • kompetent • persönlich

D&R PART
Reisebüro Goslar

...direkt am Bahnhof

Bahnhofsplatz 7 • Goslar

☎ 05321 / 7579 - 0 • www.derpart.com/goslar





Bericht Sommerfahrt

(kommentiert)

Wie jedes Jahr fand auch 2025 in den Sommerferien unsere Sommerfahrt statt. Vom 05. bis zum 13. Juli fuhren wir dazu mit leider nur 5 Personen aus Goslar und der Sektion Hameln zusammen auf den berühmten Zeltplatz von Oma Eichler im **Frankenjura**. Auf der Fahrt selbst haben sich die Teilnehmer*innen (11 bis 17 Jahre) jeden Abend zusammengesetzt, um einen Bericht für das Hamelner und das Goslarer Sektionsheft zu schreiben:

Sektion Hameln hat sich um 7:30 am 05.07. an der Kletterhalle getroffen. Nachdem wir mit unserem Gepäck Tetris im Kofferraum gespielt haben und die Tür nach etlichen Versuchen endlich zu ging, starteten wir unsere Reise. Die Saschagroup verließ Hameln verspätet, durch einen (kleinen) Umweg und einem „wichtigen“ Gespräch zwischen ihrem Alpha (Sascha) und Markus (Zeltplatzassistent, bei dem noch Material abgeholt wurde). Dennoch waren sie nicht die einzigen, da Flipsi seine Gang eine (nach ihm) sichere, aber sehr lange Fahrt gewährte. Nachdem auch Flipsis Gang sicher und langsam ankam, wurde das Lager vollständig aufgebaut. Kaum war es fertig startete die erste Wasserschlacht, wie es für uns üblich ist. Dabei landeten einige (frei oder unfreiwillig) in dem eiskalten Bach neben dem Zeltplatz von Oma Eichler. Durch diesen gelangte ein Großteil der Gruppe zu einem, für die Bewohner des „Kaffs“ **Untertrubach** wichtigen Fußballspiel (oder eher Dorffest auch genannt Kerwa), bei dem auch eine Hüpfburg stand, die später nochmal genauer beschrieben wird. Kurz vor 18:00 machten wir uns dann auf den Weg zurück zum Abendessen. Es gab Nudeln. Trotz der Warnung vor Kälte in der Nacht beschlossen einige diese draußen zu verbringen bzw. zu biwakieren. Spontan kam dann noch die Idee auf, mit den Jugendlei-

tern das Dorffest nebenan zu stürmen. Zufälligerweise stand dort noch die Hüpfburg. Ich glaube man kann behaupten, dass sich die Gruppe nicht besser (und wortwörtlich auch näher) kennenlernen könnte als in dieser Mini-Hüpfburg, in der nun 15 Leute anfangen zu toben und zu rangeln. Um ca. 2 Uhr fiel uns auf, dass der Stecker gezogen wurde und wir nun langsam auf den Boden sanken, mit den Bösen Worten „DIE IST NUR FÜR KINDER!“ zogen wir jungen Jugendlichen ab. So endete dieser wunderschöne erste Tag und jeder verabschiedete sich entweder in die Zelte oder in den Schlafsack zum Biwakieren.



Nach einer kurzen Nacht (5 Stunden) trafen wir uns wie abgesprochen um 7:45 pünktlich zum Frühstück am ersten vollen Tag. Unser Ziel heute: der Saufels. Durch die Internetprobleme, die dieses „Kaff“ nun mal leider besitzt, mussten wir auf den guten alten Kletterführer zurückgreifen, welcher uns ein paar Schwierigkeiten bereitet hat. Danke in diesem

Fall an Stefan, der uns ahnungslos den falschen Weg hat nehmen lassen. Angekommen am Felsen wurden Hängematten und Routen eingehangen und die motivierten Teilnehmer*innen testeten sich am Felsen. Alle anderen versuchten die in der Nacht verlorenen Schlafstunden mit einer kleinen Pause in der Hängematte nachzuholen. Bis in den Nachmittag hinein blieben wir noch am Saufelsen. Gegen 16:00 machten wir uns dann auf den Heimweg. Zurück am Zeltplatz beschlossen einige

von uns den Eisbade-rekord vom Vortag zu brechen und blieben ganze 20 Minuten im Bach. Danach ging es schnell unter die Dusche. Sobald allen wieder einigermaßen warm war, gönnten wir uns ein Stück von Oma Eichlers leckerem (und auch schon bekanntem) Kuchen. Anschließend ging es an die Vorbereitung fürs Abendessen. Dabei halfen alle mit, denn für die Wraps gab es viel zu schnippeln. Nach dem Abendessen sind einige gegeneinander beim Tischbouldern angetreten. Piet (Sektion Hameln) hält dabei den Jugend-Vereins-Rekord mit 35 Runden! Zum Abschluss des Tages gab es noch einen kleinen Spieleabend. Gegen 01:00 hieß es dann Gute Nacht.

*Ein großer Teil der Planung vor Ort, wurde von den Teilnehmenden selbst beschlossen und durchgeführt. Unter Anleitung bzw. Aufsicht der Jugendleiter*innen mussten sie also unter anderem selbst die Felsen rausuchen und finden. Deshalb ist im Text auch die Rede von Problemen mit dem Kletterführer.*

Unser Tag startete wie immer mit einem gemütlichen, gemeinsamen Frühstück. Nachdem wir aufgrund des schlechten Wetters länger schlafen durften, brachen wir gegen 11:30 zur Boulderhalle Block Helden auf. Stefan aus Goslar brach diesmal mit seinem Auto als erster auf, doch wie wir es von unserem Abkürzungsmeister Sascha kannten, war dieser in aller Ruhe 10min vor ihm an der Halle, dies führte zu großem Erstaunen welche geheimen Strecken sein Navi bloß immer vorschlägt. Dort angekommen hatte die Flipsi Group mal wieder ein Problem. Sie waren nicht nur die Letzten (wie immer), sondern mussten sich mit dem Bulli in ein 2 m Parkhaus quetschen. Ziemlich knapp. Bis auf die Antenne hat unser Auto aber vollständig überlebt. Nachdem wir diese erste Challenge gemeistert hatten, kamen die Boulder Routen. Viele unterschiedliche Schwierigkeitsgrade hielten uns den ganzen Tag an der Wand. Gemeinsam überlegten

wir, wie auch die Joker Routen gemeistert werden konnten. Viel Spaß hatten wir bei der roten Route, an der wir Überkopf den Einstieg machen mussten. Schließlich haben wir aber auch diese Gemeistert.



Der Kopfübereinstieg

Nach einem wunderschönen Gruppenbild um 17:00 traten wir dann den Heimweg an. Während alle in Richtung Zeltplatz fuhren und auch pünktlich dort ankamen, war die Flipsi Group (wie immer) fast eine halbe Stunde später da. Merkwürdigerweise stand uns dann auf einmal ein Volleyball zur Verfügung. (Endlich). Der wurde dann natürlich auch gleich ausprobiert, während die anderen die Spätzle für das Abendessen zubereiteten. Nach den Abendspätzlen (mit Schinken und Zwiebeln und sehr viel Käse), die ziemlich schnell weg waren, wanderten wir noch zur alten Burgruine auf unserem Hausberg. Bis auf die Kälte und den Wol-



ken und den Leuten, die fast abgestürzt sind, war es eine sehr schöne Wanderung. An dieser Stelle sollten wir erwähnen, dass nicht wegen uns die Polizei gerufen wurde, sondern der Eimer von allein so laut zu Boden gefallen ist. Wieder am Zeltplatz ging es für die meisten schnell ins Zelt um ausgeruht für den nächsten Tag zu sein. Die anderen trafen sich noch auf ein kleines Gespräch. Natürlich weit genug vom Zeltplatz, da sie unter keinen Umständen riskieren wollten, jemanden zu stören.

Die genannten „Joker Routen“ waren nicht mit einem Schwierigkeitsgrad versehen, sondern lediglich einem Joker Symbol. Was die wohl gerufene Polizei betrifft, fällt auch später noch auf, dass es in der Ortschaft wohl häufiger kleinere Auseinandersetzungen zwischen Anwohnern und dem Zeltplatz gibt. Unter anderem sollen Nachbarn laut der Platzbesitzerin beispielsweise wegen einem Baby und einem Hund bereits für Probleme gesorgt haben. Letzteres ist auch der Grund für ein sehr striktes Hausverbot auf dem Zeltplatz.

Nach einer weiteren kurzen Nacht und einem hektischen, verschlafenen Morgen brachen wir gegen 10:00 zum Höhenglückssteig auf. Zuvor gab es aber noch eine Einweisung in die Klettersteigsets. Da unser

Piets Erklärung der Klettersteigsets



kleiner junger Piet eine etwas vorlaute zügige Zunge hatte, durfte er kurzerhand uns allen die Handhabung erklären. Dieser liegt 40 Minuten mit dem Auto vom Zeltplatz entfernt. Alle sollten pünktlich ankommen, doch dann: Die Flipsi Group ist kurz vor Ende der Strecke, als sie auf einmal einen verschmorten Plastikgeruch wahrnimmt! Sie müssen sich also heute nicht nur wieder durch ein 2 Meter Tunnel (der aus dem Nichts aufgetaucht war) mit dem fetten Bulli quetschen, sondern hatten jetzt auch ein Problem mit dem Motoröl. Sascha nahm den langen, schweren Weg auf sich, um die Flipsi Group zu retten. Wie sich herausstellte war angeblich aber nur die Anzeige des Öls kaputt, Danke dafür. Übrigens woher der Geruch kam, ist uns unbekannt (Sascha hat aber nochmal mit dem ADAC gesprochen und alles geklärt, Marderschaden und sonstiges, was vor der Abfahrt wohl schon bekannt war). Nachdem die Fahrt wieder sicher war, stellte sich heraus, dass auch Flipsi plötzlich Rennfahrergene besaß, was die restliche Fahrt ziemlich lustig und spannend gestaltete. Am Klettersteig angekommen erfüllte sich unser Wunsch. Ein kurzer Anstieg, denn der Muskelkater vom Vortag wollte es uns nicht so leicht machen. Da einige von uns noch nie einen Klettersteig gemacht haben, begannen wir nach Stefans wirklich ausführlichen Einweisung erstmal mit einer kleinen Kindertour und arbeiteten uns dann hoch. Alle trauten sich schließlich sogar an das Teilstück (mit dem Schwierigkeitsgrad) E ran, was durch die glatte Wand und die wenigen Tritte eine große Herausforderung für uns war. Durch zeitliche Probleme mussten wir den Klettersteig traurigerweise frühzeitig beenden, aber der Ausflug hat sich insgesamt auf jeden Fall gelohnt. Der Einzige, der nicht unbeschadet davongekommen war, ist Stefan, der sich dummerweise mit einer übergroßen Hummel anlegte und den Kampf knapp verlor. Wieder zurück am Campingplatz (alle waren durch eine Karawanenfahrt ohne Probleme pünktlich ange-



Gruppenbild (teil) am Klettersteig



kommen) fingen wir an, die Kartoffeln fürs Abendessen zu zubereiten. Dieses fiel sehr kurz aus, da sich jemand (Sascha) mit der Menge verrechnet hat. Dafür verdiente sich darauf folgend Oma Eichler dumm und dämlich, denn die noch hungrigen Teilnehmenden (alle) stürzten sich auf die letzten Stücke ihres Kuchens. Wer zu spät oder danach kam hatte nur noch eine Chance auf Krümel. Um die aufgenommenen Kalorien wieder zu verbrennen, gingen die Übermotivierten (Sammy, Tony, Flipsi, Moritz und Piet) joggen. Alle anderen ließen den Abend mit ruhigen Gesprächen ausklingen

Tag 5 startete mit Verwirrung und Frustration. Nachdem wir uns fast pünktlich zum Frühstück versammelt hatten, merkten wir, dass die Jugendleiter noch schliefen. Voller Ärger stahlen wir ihnen erstmal die Leitern vom Dach-Zelt. Dann kam schneller als gedacht der Hunger. Um 08:00 konnten wir uns wenigstens schon mal die Brötchen

von Oma Eichler abholen, doch der Aufschnitt war im Schuppen eingeschlossen. Danke an Sascha, der mit purer Dreistigkeit ein Vorhängeschloss angebracht hatte. Den Code kannte niemand. Nach den 1500 Versuchen den Code zu knacken strichen wir diese Idee und suchten nach einer anderen Möglichkeit an unser Frühstück zu kommen. Getrieben vom Hunger quetschen wir also den kleinsten durch den Türspalt, bis wir bemerkten, dass wir das Schlosskabel verlängern konnten. Um es den Jugendleitern heimzuzahlen, die immer noch in ihren gemütlichen Zelten schliefen, trugen wir Bänke und Tische so schnell wie möglich in die Hütte und begannen hinter verschlossener Tür wohlverdient zu frühstücken. Stefan, der mittlerweile über die Motorhaube aus seinem Dachzelt (ohne Leiter) fliehen konnte, durfte uns dabei vom Fenster aus beneiden. Nach einem außerordentlich leckeren Frühstück ließen wir die Jugendleiter, die schon vor der Tür nach Gnade flehten, herein. Den Stolz in ihren Augen sahen wir trotzdem und werden ihn wohl auch nie vergessen. Nach dieser morgendlichen Aktion planten wir für den restlichen Tag einen



Ausflug in den Kletterwald nach Pottenstein. Dieser war also nur 20 Minuten mit dem Auto vom Zeltplatz entfernt und besaß viele Routen mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden. So konnten wir uns auch in 20 Metern Höhe austoben. Auf dem Weg zurück geschah das Unglaubliche. Die Flipsi Group traf als erste beim Campingplatz ein. Dort beschlossen einige (Flipsi, Charly, Jona, Moritz, Tony und Lukas) ihre Zeit im Eisbach weiter zu steigern von 20 auf 30 Minuten. Echt Respekt, dass ihr das so lange ausgehalten habt. Nach kalten 30 Mi-



nuten freuten sich auch die 6 umso mehr auf Stefans berühmte Käse-Lauch Suppe, die zu diesem Zeitpunkt leider noch kalt war. Gespannt warteten wir also darauf, dass das Essen eröffnet wird. Es dauerte nicht mal halb so lange bis der Topf wieder leer war. Nach dem Essen machten wir uns auf dem Weg zum Spielplatz im Dorf. Aus einem gemütlichen Spaziergang wurde leider schon nach kurzer Zeit ein Abholauftrag für Oma Eichler. Naja... besser als die Polizei, oder? Der Abend fand nach dieser (für uns lächerlichen) Aktion ein schnelleres Ende als gedacht. Ein bisschen Werwölfe wurde trotzdem noch gespielt und nach einem interessanten Gespräch mit Oma Eichler nahmen wir auch die Zeltplatzregeln etwas ernster (die Nachbarn sind alle sehr griesgrämig, alt und empfindlich).

Vielleicht wäre an dieser Stelle erwähnenswert, dass wir Jugendleitenden den Schuppen versperrt hatten, weil die Teilnehmer es auch bis zum Schlafen gehen, nicht geschafft haben, den nächsten Tag zu planen. Für uns hieß das ohne Plan können wir wohl ausschlafen... Das ohne uns gefrühstückt wird, wollten wir trotzdem eigentlich nicht, aber man muss ihnen schon lassen, dass das schlau gelöst wurde. Bei dem Gespräch mit der Zeltplatzbesitzerin erfuhren wir auch etwas mehr über die Situation im Dorf und das ein anderer Zeltplatz wegen den Nachbarn wohl schon zumachen musste.

Nach einem schönen Morgen, an dem wir ausnahmsweise mal länger schlafen konnten, entschieden wir uns für einen Tag am Felsen. Um ca. 10 Uhr standen wir also vollgepackt am Treffpunkt und begannen unsere kleine Wandertour zum Hatelstein, den wir uns nach Absprache mit den Jugendleitern ausgesucht haben. Unter der Führung von Sammy lief die gesamte Gruppe für kurze Zeit zielstrebig in die falsche Richtung. Aufgefallen war uns das erst nachdem wir merkten, dass Stefan uns schon eine ganze Weile seltsam beobach-

tet hatte (was uns, da er das oft tut, erstmal nicht wunderte). Schnell kamen wir also auf die Idee doch nochmal auf die Karte zu gucken. Dann ging es wieder Bergabwärts und an der Straße lang. Da sich heute wohl niemand genau über den Felsen informiert hatte bzw. der uns zur Verfügung stehenden Text im Kletterführer einfach nicht gelesen wurde, standen wir schließlich an dem Felsen. Bei purer Hitze, mitten in der Sonne und direkt an der Bundesstraße. Toll, oder? Nachdem der Felsen natürlich nochmal ausführlich studiert wurde, stand fest, es musste ein anderer her. Das überließen wir gekonnt den Jugendleitern. Nach einem kleinen Gespräch zwischen diesen ging es also weiter zum... Dieser hatte ein paar schöne und herausfordernde Routen, die zum Teil auch schwer zu besteigen waren. Nach einem produktiven Tag begannen einige Teilnehmer (Sammy, Piet, Leonida, Finn und Sascha) noch eine Mehrseillängentour zu üben.

Der Rest machte sich schon auf den Weg zu unserem vorübergehenden Zuhause. Dort angekommen wurden wurden leckere Pfannkuchen gemacht. Heute war auf jeden Fall genug für alle da und wir aßen uns satt. Gemeinsam spielten wir dann noch Werwölfe bis spät in die Nacht. Wir hörten erst auf, als uns einfiel, dass wir unsere Energie wohl für den nächsten Tag brauchen würden.



Piet beim Üben der Mehrseillänge, mit einem relativ grifffarmen Einstieg



Unser Tag startete wieder früh um 8 mit dem Frühstück, da wir schon um 9:15 zu unserem Kajaktrip aufbrechen sollten. Nach einer 20-minütigen Fahrt erreichten wir ein Namensloses Kaff in der Nähe von Muggendorf. Unser Startpunkt. Nach einer sehr ausführlichen (mies langweiligen) Einführung wie wir unser Paddel halten sollen, ging es bei fast wolkenlosem Himmel und Sonnenschein los. Vor dem Start warnte uns Flipsi, der sein Handy letztes Jahr verloren hatte, diese gut in die Wasserfesten Fässer, die wir bekommen hatten einzupacken. Nachdem das erledigt war, fingen wir alle hochmotiviert an zu paddeln. Auf dem Weg verloren wir ab und zu ein paar Leute, die zwischendurch aus unerklärlichen Gründen im Fluss gelandet waren und Schuhe und Paddel verloren hatten.



Auf Hälfte der eigentlichen Strecke, die wir fahren wollten, zogen plötzlich Regenwolken auf, die sich voller Schadenfreude auf uns entleerten. Tja und so platzt unser eigentlicher Plan. Bei der nächsten Anlegestelle in Muggendorf flohen wir also so schnell es ging aus den Booten und stellten uns unter den nächstgelegenen Baum. Die Temperatur war deutlich gesunken und durch die unterwegs geführten Wasserschläuchen waren wir nicht nur durch den Regen nass. Unser Schicksal hatte es aber noch schlim-

mer für uns geplant, denn kaum war Stefan an der Anlegestelle angekommen, merkten wir alle schnell das etwas nicht stimmte. Er hatte einen Leistenbruch. Schmerzhaft. Was jetzt folgte war eine Teamarbeit, auf die wir hinterher alle stolz sein konnten. Die Kajakvermieter wurden angerufen, um uns von der 200 Meter weiter gelegenen Abholstelle abzuholen. Dafür mussten wir aber auch die Kajaks über den Fluss dorthin schaffen. So teilte sich die Gruppe also für kurze Zeit, um sowohl Stefan als auch die Kajaks sicher zurückzubringen. Wieder aufgewärmt und trocken zurück am Zeltplatz erholten wir uns mit einem Stück von Oma Eichlers Kuchen von dem kurzfristigen, chaotischen Ende unserer eigentlich wunderschönen Tour. Nach einem kleinen Spielenachmittag ging es zur Vorbereitung der Döner für unser Abendessen. Um Stefan, der seine Leiste einfach selbst irgendwie wieder eingerenkt hatte brauchten wir uns auch keine Sorgen mehr zu machen. Durch die neue Regel (wer zu spät zum Frühstück kommt, muss abwaschen) war das dreckige Geschirr sehr schnell sauber und so endete der Tag für unsere Verhältnisse relativ früh.

Heute stand mal ausnahmsweise die versammelte Mannschaft Pünktlich um Acht beim Frühstück, denn niemand wollte es riskieren, abwaschen zu müssen, wie die Spätaufsteher gestern. Auf unserem Plan für heute stand die Stierberger Gemenwand, die nur 10 Minuten mit dem Auto von unserem Zeltplatz entfernt liegt und (laut Jugendleiter*innen) über mehr als 50 Kletterrouten verfügt. Perfekt also für unseren letzten richtigen Tag in der Franken Jura. Um halb Zehn brachen auch schließlich die letzten (Flipsi Group) zum Felsen auf, nachdem Stefan schon früh mit ein paar Leuten losgefahren ist, um die ersten Routen einzuhängen. Die Wand die insgesamt 35 Meter hoch ist mussten wir zwar mit ein paar anderen Kletterern teilen, hatten aber trotzdem (wie immer) unseren Spaß an den verschiedenen Routen. Für eine



„kurze“ Pause zwischendurch nutzten wir die aufgehängten Hängematten. Da das Wetter standhielt und es nur einmal kurz zwischendurch nieselte blieben wir den ganzen Tag und traten gegen 18 Uhr, mit großer Vorfreude auf das Grillen heute, den Rückweg an. Nach einem kleinen Umweg am Spielplatz vorbei wartete schon Sascha auf uns, der mit einem kleinen Teil der Teilnehmer schon vorher losgefahren war, um das Abendessen vorzubereiten. Nachdem alle das Abendessen genossen hatten, wurde der Rest des Abends getrennt in den Zelten oder der Hütte verbracht, da schon die Aufräumarbeiten für den nächsten Tag begannen.

Letzter Tag. Das war wohl bei den meisten der erste Gedanke nach dem Aufstehen. Das Gepäck wurde weitestgehend am Abend schon fertig gepackt und so hofften wir auf gutes Wetter, damit unsere Zelte möglichst trocken verstaut werden konnten. Das passierte mal wieder nicht und wir mussten warten, bis die Zelte halbwegs trocken waren. Zum Abschluss Essen gab es heute ein besonderes bayrisches Frühstück, was aus Leberkäse und Weißwürsten bestand. Nach einem kurzen Stromausfall stiegen wir wieder auf den Gasherd um und warteten bis es fertig war. Nebenbei wurden die restlichen Materialien und Lebensmittel zusammengeräumt und eingepackt. Auch nach dem Essen ging es mit dem Aufräumen weiter. Gemeinsam machten wir auch ein Foto mit Oma Eichler, die wir wohl erst auf Saschas und ihrer Hochzeit zu Gesicht bekommen werden. Auf die beiden wäre sogar jedes Traumpaar neidisch. Bei einer

Gruppenbild am letzten Tag zusammen mit Oma Eichler



gemeinsamen Abschlussrunde sprachen wir nochmal über die vergangene Woche, die uns allen eine Riesenfreude bereitet hat. Unsere Gruppe war super und auch mit den Jugendleitern hatten wir immer unseren Spaß. Generell herrschte hier immer eine tolle Stimmung und die Sommerfahrt wird wohl allen positiv im Gedächtnis bleiben. Das einzige negative, was wir noch in den Bericht mit aufnehmen wollen, sind die Duschen, die echt verdammt kalt waren. Vielleicht waren wir aber auch nur zu geizig, um 50 Cent für nicht mal 3 Minuten warmes Wasser auszugeben. Möglicherweise waren diese auch der Grund für die Erkältung, die die meisten davon getragen haben. Nach einer traurigen Verabschiedung trennten sich nun unsere Wege und wir traten den Heimweg an. Jetzt, nach einer Woche Sommerfahrt, wird ein normales Leben wohl erstmal eine Umstellung für uns sein. Nachdem wir die schläfrige Rückfahrt überstanden hatten, landeten wir um 18:00 an unserer Kletterhalle in Hameln. Um endlich nach Hause zu kommen, räumten wir in Rekordzeit gemeinsam das Auto aus und brachten Materialien in die Halle. Dann hieß es auch für die Hamelner Tschüss und schöne Sommerferien.

Da dem Ganzen nicht mehr viel hinzuzufügen ist, können auch wir Jugendleitenden nur auf eine schöne Fahrt zurückblicken. Ohne Probleme konnte auch Goslar zu einer ähnlichen Zeit wie Hameln zuhause Tschüss sagen, womit es uns bloß bleibt, vorfreudig auf die nächste Fahrt zu blicken.

Text und Fotos: Teilnehmer/innen
Ergänzungen (kursiv) Jule Bokemüller und Finn Hüpeden.

FÜR MOMENTE DIE BLEIBEN



OUTDOOR, TREKKING, BERGSPORT, BEKLEIDUNG, SCHUHE UND MEHR

SFU - Sachen Für Unterwegs GmbH

Neue Straße 20 | 38100 Braunschweig | 0531 13666
Schillerstraße 33 | 30159 Hannover | 0511 4503010

www.sfu.de

[sfu.outdoor](https://www.instagram.com/sfu.outdoor)

SFU - Sachen Für Unterwegs

Bericht Familien(kletter)gruppe

Seit den Sommerferien und den Fortbildungen zur Familiengruppenleitung von Tina, Sarah und Honza hat sich vieles getan:

Wir bekommen weiterhin neue Anfragen und Zuwachs in der Familiengruppe – und über sie auch Neuanmeldungen im DAV-Goslar. Das Interesse ist groß, und die Gruppe steigert die Attraktivität unserer Sektion so sehr, dass mittlerweile sogar Familien aus dem Raum Göttingen, Hildesheim, Salzgitter und dem Südharz zu uns kommen.



Wie auch im letzten Jahr haben wir uns an mehreren Donnerstagen im **Okertal** getroffen und waren sowohl an der **Marienwand** als auch am **Schlafenden Löwen** klettern und spielen. Die Kinder lieben die kleine Höhle unterhalb der Marienwand, slacklinen, klettern – und der eine oder die andere badet auch gern einmal im eiskalten Wasser, während mir schon nach wenigen Sekunden die Füße wehtun. ;-) Hoch im Kurs steht außerdem das Werfen von mehr oder

weniger großen Steinen in die Oker – Ursache und Wirkung lassen sich hier wunderbar erleben.

Dienstagnachmittags wird weiterhin in der Wachtelpforte geklettert. Ende November haben wir dort ein **Update zum Sichern** von Alex Stahl bekommen. Einige von uns haben vor Jahrzehnten noch mit HMS oder



Achter gelernt, während neue Eltern dazu kommen, die bisher gar keine Kletter- und Sicherungserfahrung haben und dies nun erlernen möchten. Damit wir alle auf dem gleichen Stand sind, gab uns Alex einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Sicherungsgeräte – vom HMS bis zum Gri-Gri+ – und wir haben gemeinsam die Basics des Sicherns trainiert. Der Mini-Kurs war über zwei Wochen angelegt, sodass beide Elternteile abwechselnd teilnehmen konnten, während der oder die jeweils andere sich zu Hause um die Kinder kümmerte.

Außerdem haben wir zwei gut besuchte Wanderungen unternommen: Im September sind wir bei **Clausthal** durch die Wälder



gewandert, haben Pilze bestimmt, Stöcke gesammelt und Verstecken gespielt, bevor wir nach etwa fünf Kilometern den Robinson-Spielplatz erreicht haben, wo die Kinder noch einmal ihre letzte Energie entladen konnten. Ende November sind wir dann mit einer etwas kleineren Gruppe von 14 Personen auf den **Rammelsberg** gewandert. Die weiten Ausblicke nach **Goslar** und hinüber zum **Steinberg** waren herrlich. Der Steinbruch mit seinen hohen Wänden und die steilen, steinigen Pfade bis zur Schutzhütte haben die Kinder sehr motiviert – kein Vergleich zu öden, breiten und flachen Forstwegen mit der klassischen Frage: »Wann sind wir da!?« Oben angekommen, nutzten wir die starken Windböen zum Drachensteigen und kehrten nach dem steilen Abstieg zum Aufwärmen im **Maltermeisterturm** ein.



Für den Winter sind weitere Wanderungen geplant, und natürlich würden wir uns auch über gemeinsames Schlitten- oder Skifahren freuen.

Text und
Fotos:
Familiengruppe





Berge, Schnee, Eis und Meer –

mit einem Kind vom

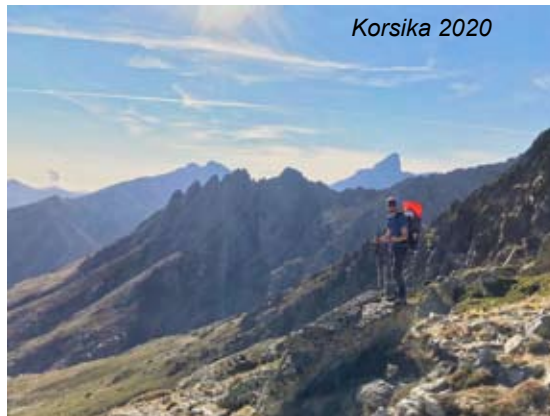
Säuglings- bis Kindergartenalter draußen unterwegs

Viele Jahre lang war ich mit meinem Vater, später allein oder mit Freunden in den Alpen zum Bergsteigen, Klettersteiggehen und Alpinklettern unterwegs. Jedes Jahr zog es mich in die Berge. Als 2020 unser Sohn Anton geboren wurde, befürchtete ich zunächst, dass dieser schöne Teil meines Lebens vorerst Geschichte sein würde. Die Reisebeschränkungen während der Corona-Pandemie taten ihr Übriges.

Im Frühjahr unternahmen wir jedoch – damals noch von Hannover aus – die ersten Touren in den **Harz**. An einem warmen Juni-tag hörten wir im Sandkasten zwei Müttern zu, die sich über **Norwegen** unterhielten und erwähnten, dass die Grenzen wieder geöffnet seien. Einige Stunden später waren die Fähren gebucht – dreieinhalb Wochen Roadtrip durch den Süden Norwegens lagen vor uns.

Zwei Wochen später ging es los. Natürlich unternahmen wir mit einem Säugling keine alpinistischen Höchstleistungen – vorher auch nicht ... –, doch wir waren wieder an unserem Sehnsuchtsort: in den Bergen und am Meer. Mit Anton in der Trage unternahmen wir kleinere Wanderungen, besuchten beeindruckende Wasserfälle und Flüsse, die fantastische Formationen in den Fels geschliffen hatten, und gelangten sogar bis nach **Jotunheimen** ins Hochgebirge und an zwei Gletscher. Ein besonderes Highlight war ein Stausee, auf dem Eisschollen trieben – umgeben von weiten Schnee- und Gletscherflächen. Dort machten wir eine leichte Bergtour durch den Schnee auf ein Hochplateau mit herrlichem Rundblick: Antons erster Kontakt mit Schnee, und das im Hochsommer. Die vielen Schafe, die uns in verschiedenen Gebirgsregionen begegneten, sieht sich Anton heute, fast sechs Jahre später, auf den Fotos immer noch gern an.

Einige Monate später, im September und Oktober, begann für mich eine weitere Elternzeit. Zusammen mit den anschließenden Herbstferien standen uns gute fünf Wochen für eine zweite Reise zur Verfügung.



Korsika 2020

Dieses Mal ging es nach **Korsika**. Die Kombination aus Bergen und Meer ist dort einfach fantastisch, und oft findet man sich nach nur einer Stunde Autofahrt in völlig anderen Landschaften wieder. Die ersten Tage verbrachten wir bei spätsommerlichen Temperaturen am Mittelmeer, später zogen wir in die Berge weiter, wo wir wanderten und sogar direkt am Meer kletterten. Die herbstlichen Kastanienwälder, die köstlichen Spezialitäten – Käse, Wein – und die korsische Kultur begeisterten mich sehr. Besonders eindrucksvoll waren die Gipfelblicke über das Meer, die von klarer Herbstluft und sanftem Licht begleitet wurden. Was beide Reisen so besonders machte, war, dass wir mit einem Säugling in Gegenden vordrangen, die wir uns vorher kaum zugetraut hätten.

Im Sommer 2021, mit eineinhalb Jahren, war Anton zum ersten Mal im Seilbahnparadies **Chamonix** – einem meiner Sehnsuchtsorte, mit dem ich viele abenteuerliche



Montblanc 2021

Touren verbinde. In den durch Seilbahnen leicht erreichbaren Hochgebirgsregionen genossen wir herrliche Wanderungen mit Ausblicken auf den **Montblanc**, die **Verte**, die **Grandes Jorasses** und viele weitere vertraute Gipfel. Diesmal war Anton in der Kraxe unterwegs. Während für ihn die Seilbahnfahrten und kleine Kraxeleien das eigentliche Highlight waren, freute ich mich über Bewegung und Aussichten. Es kann aber mindestens ebenso schön sein, eine halbe Stunde lang Steine in den **Lac Blanc** zu werfen, auf dessen Wasserfläche sich die Viertausender gegenüber spiegeln.

Ein Jahr später absolvierte Anton seinen ersten Klettersteig in den **Dolomiten**, und wir reisten mit Opa und meiner Tante ins wilde **Slowenien**. Durch ihre Unterstützung konnte ich nach fast drei Jahren endlich wieder eine Bergtour allein unternehmen – eine Tagestour auf den **Triglav**, Sloweniens höchsten Berg. Hier lag der Schwerpunkt sonst aber auch wieder auf den gemeinsamen



Dolomiten 2022

Wanderungen. Es war schön, mitzuerleben, wie sich der Kreis schloss und Anton das Dabeisein meines Vaters, mit dem ich sonst früher immer unterwegs war, sehr genoss.

Im darauffolgenden Jahr musste der Sommerurlaub wegen unseres Umzugs nach Goslar und der umfangreichen Renovierungsarbeiten am neuen Haus ausfallen. Immerhin gelang uns im Frühjahr eine Woche am **Comer See** in Norditalien: Wir kletterten, unternahmen teils ausgesetzte Wanderungen und bewältigten einen längeren Klettersteig durch eine gut 400 Meter hohe Felswand. Größtenteils kletterte Anton im Nachstieg, nur die letzten 100 Höhenmeter über senkrechte Leitern musste er in der Kraxe getragen werden.



Comer See 2024

2024 folgten weitere Reisen – im Frühling erneut an den Comer See und ins **Allgäu**, im Sommer an die wunderbare **Ardèche** und 2025, wieder gemeinsam mit meinem Vater, ein weiteres Mal nach Korsika.

Korsika 2025



Zwischendurch waren wir natürlich auch oft in unseren Mittelgebirgen unterwegs. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir eine Wanderung im **Elbsandsteingebirge** zu den **Schramm- und Affensteinen**: Anton war damals zweieinhalb Jahre alt, legte vier Kilometer und über 200 Höhenmeter über steile Leitern und in den Fels gehauene Stufen zurück. In den Tagen danach verließ er die Kraxe und unsere Schultern nur noch, wenn es Treppen oder Leitern zu erklimmen gab – ein harter Muskelkater dürfte ihm damals wohl nicht erspart geblieben sein.

Seit zweieinhalb Jahren sind wir natürlich viel im Harz unterwegs, genießen in den

Ferien aber auch andere Mittelgebirgslandschaften: **Hamburger Wappen** und **Teufelsmauer**, **Okertal**, Klettern in der **Hessischen und Fränkischen Schweiz**, Höhlenforschung im **Südharz**, **Bodetal**,

Fränkische Alb 2025



Skifahren am **Wurmberg**, die Sandhöhlen am **Regenstein** und zahlreiche MTB-Touren auf den **Brocken**, zum **Diabassteinbruch** im Okertal oder von Harzburg zu den **Rabenklippen** – entweder vorne drauf oder am Abschleppseil auf dem eigenen Fahrrad.

Die Möglichkeiten, mit Kindern draußen unterwegs zu sein – ob in der Ferne oder direkt vor der Haustür – sind nahezu unbegrenzt. Für mich ist es ein großes Glück, dass Anton so gern mit mir in den Bergen unterwegs ist und immer für eine Tour mit Übernachtung im Bulli zu haben. Wenn das so bleibt, werden wir sicher noch viele gemeinsame, vielleicht auch anspruchsvollere

Hamburger Wappen 2024



Okertal 2023



Bergtouren in den Alpen unternehmen – so wie ich es mit meinem Vater im Jahr 2001 zum ersten Mal getan habe. Dem stehen nur noch der Klimawandel und die sich dadurch wandelnden Hochgebirgsregionen im Weg. Aber: Irgendwas geht immer.

Text und Fotos: Familie Wolter
Foto Doppelseite: auf dem Sonnenberg 2025

Wurmberg 2025



Paul Schneider 
farbservice.de



Maler- und Tapezierarbeiten
Fußbodenverlegung · Faltstores
Fassadenanstriche · Innenraumgestaltung

Inhaber: Mathias Ujma, Maler- und Lackierermeister
38690 Goslar, OT Vienenburg, Goslarer Str. 43, Tel.: 05324-787270

Der Mt. Ventoux, Sehnsuchtsziel vieler Radfahrer/innen

Fährt man das **Rhonetal** hinab in Richtung Süden sieht man noch vor **Avignon** linker Hand einen Berg, der sich weit aus der Ebene erhebt: Der **Mt. Ventoux**, „**Geant de Provence**“. Markant liegt er dort, weit überragt er das Bergland um ihn herum, seine Kuppe glänzt weiß in der Sonne, so dass man glaubt, selbst im heißesten Sommer sei sie von Schnee bedeckt. Dabei sind es die Kalkfelsen, die die Sonne so verwirrend reflektieren. Dieser Berg schrieb Geschichte. Die erste überlieferte Beschreibung einer Bergbesteigung überhaupt stammt aus der Zeit um 1350 und ist von dem italienischen Dichter und Geschichtsschreiber **Francesco Petrarca** verfasst worden. In unserer Zeit wurde der Berg vor allem durch die **Tour de France** berühmt. Immer wieder führt das legendäre Radrennen über den Gipfel des „Berges der Winde“. Hier wurde die Tour oftmals vorentschieden, hier spielten sich aber auch Tragödien ab. 1967 starb kurz vor Erreichen des Gipfels der britische Rennfahrer Tom Simpson an Herzversagen. Ein Gedenkstein erinnert heute daran.



Dass dieser Berg mit seinen 1909 m Höhe auch für nicht professionelle Radfahrer ein Sehnsuchtsziel ist, steht außer Frage. Allerdings macht es einem der Berg nicht leicht, seinen Gipfel mit dem Fahrrad zu erreichen. Der Anstieg über **Bédoin** ist die technisch anspruchsvollste Strecke mit einem Höhenunterschied von 1620 Metern auf 22 km. Auf der Nordseite führt die Straße von **Malaucène** herauf. Auf ihr sind 21 km mit 1530 hm zurückzulegen. Dagegen ist die Strecke von **Sault** fast ein Kinderspiel, 26 km bei „nur“ 1180 Höhenmetern. Mit einem Mountainbike erschließen sich dem Radfahrer viele weitere Wege. Sie sind meist noch steiler auf losem Untergrund. Kleinere und größere Hindernisse wie Wurzeln, Steine und Stufen sind die Regel.

Auf unseren Urlauben in der Gegend um den Mt. Ventoux entstand natürlich auch der Wunsch, diesen Berg einmal zu befahren.

Zusammen mit meinem Sohn Ingo unternahme ich 2001 den Versuch, mit dem Rennrad die Strecke von **Bédoin** aus zu befahren. Wir erreichen den Gipfel völlig ausgepumpt. So schwer hatten wir uns das nicht vorgestellt.

Im Frühjahr 2002 kann ich meine Frau Elke überreden, den Berg von Sault aus mit dem

Tandem in Angriff zu nehmen. Bei kräftigem Wind, der uns mal entgegenbläst, mal von hinten schiebt, kämpfen wir uns bis zum Berggasthof Chalet Reynard auf 1400 m Höhe empor. Ein ausgewachsener Sturm fegt über die baumlose Steinwüste des Gipfelaufbaus. Radfahrer, die von oben kommen, raten uns ab, weiterzufahren. So kurz vor dem Ziel aufzue-



Elke und Dietrich vor dem Mt Ventoux

ben, ist nicht einfach. Aber die Tour fortzusetzen wäre leichtsinnig. Also brechen wir unser Vorhaben ab und lassen das Tandem zurück nach Sault rollen.

Im nächsten Jahr starten wir einen erneuten Versuch.



Geschlossen für KFZ

Wir finden eine völlig veränderte Welt vor: Strahlender Sonnenschein, kein Lüftchen regt sich. Der Anstieg kommt uns unter diesen Bedingungen fast eben vor. Bei **Chalet Reynard**, der Punkt, an dem wir im ver-

Chalet Reynard letzte Stärkung



gangenen Jahr aufgegeben hatten, fühlen wir uns noch so frisch, dass wir ohne Pause durchfahren. 6 Kilometer sind es von hier bis zum Gipfel, immer mit einer Steigung von 10 %. Die Schneewände am Straßenrand strahlen eine erfrischende Kühle ab. Am Simpson-Gedenkstein legen wir eine kurze Pause ein. Es ist Sitte, hier eine Klei-



Die letzten 6 Kilometer

nigkeit, die Bezug zum Radsport hat, zu deponieren. Manche glauben, dass dies Glück bringt. Auch wir schließen uns an und hinterlegen ein Mitbringsel. Mal sehen, wie der Brauch wirkt.

Es folgt noch einmal eine steile Kurve und dann haben wir den Gipfel erreicht. Inzwischen doch abgekämpft, liegen wir uns in den Armen und beglückwünschen uns zu unserer Leistung: Mit dem Tandem den Mt. Ventoux bezwungen! Weit reicht der Blick in die Runde. Im Süden zeichnen sich **Lu-**

2003_4 Gipfelfoto



beron und **Alpilles** ab, mit bloßem Auge sind die Hochhäuser von Marseille auszumachen und mit dem Fernglas erkennen wir den Leuchtturm von **La Gacholle** in der Camargue. Im Osten ragen die vergletscherten Gipfel der Alpen auf. Im Westen liegt tief unter uns **Carpentras** und im Norden blicken wir auf die **Dentelles de Montmirail** mit ihren Felsnadeln. Wir haben weiterhin Glück mit dem Wetter. Wir schätzen die Temperatur auf 10 Grad. Trotzdem ziehen wir uns einige wärmende Schichten an, bevor wir uns auf die Rückfahrt machen.

Eine Unternehmung der besonderen Art starten wir mit dem Tandem im Jahre 2004.



Blick auf den Berg

Wir wollen den Mt. Ventoux einmal umrunden. Von **Beaumes-de-Venise** aus starten wir in östlicher Richtung nach **Villes-sur-Auzon**. Hier beginnt ein spektakulärer Teil der Rundfahrt. Wir durchfahren die **Gorges de la Nesque**, eine bis zu 400 m tiefe

Nesqueschlucht



Schlucht, die das kleine Flüsschen Nesque in das Kalkgestein gegraben hat. Als wir am Ausgang des **Canyons den Belvédère** erreichen, haben wir einen grandiosen Blick in die Schlucht und auf die Felsen des **Rocher du Cire**. Es folgt eine gemütliche Fahrt über eine Hochfläche, die von Lavendelfeldern beherrscht wird, nach **Sault**. Dieses Städtchen war in den vergangenen beiden Jahren Ausgangspunkt unserer Fahrten auf den Gipfel.



Nesqueschlucht

Ein freundlicher Hausbesitzer, der gerade seine Pflanzen im Garten wässert, füllt ohne Zögern unsere Wasserflaschen auf. Noch einen Pass müssen wir überwinden, dann haben wir das **Toulourenc-Tal** erreicht. Jetzt geht es erst einmal einige Kilometer bergab, eine Wohltat für die Beine. Aber wir fahren ja im Gebirge, da sind die Erholungsphasen nur kurz. Schon geht es wieder bergauf, auf **Malaucène** zu. Einen Kaffee gönnen wir uns auf dem belebten

Marktplatz, ehe wir den letzten Teil der Rundfahrt angehen. An der Weinkellerei **Beaumont du Ventoux** ist es auch nahezu geschafft. Es rollt wieder bergab, bis fast in unseren Ausgangsort hinein. Das waren heute 120 km mit 1800 Höhenmetern, eine ordentliche Leistung.



Fix und fertig

Eine Auffahrt von **Malaucène** aus unternehme ich im Jahre 2011. In diesem Jahr ist die Straße schneefrei, ich muss also nicht in der Gipfelregion auf die Südseite wechseln.



Auf der Straße ist für die Auffahrt ein breiter Fahrstreifen für Radfahrer abgetrennt, ein besonderer Service, damit wir Sportler unbehelligt vom KFZ-Verkehr unseren Sport ausüben können. Für die Abfahrt ist das nicht notwendig, da fahren die Radfahrer jedem Auto sowieso davon. Wie auch bei den anderen Strecken zeigen Kilometersteine



die verbleibende Reststrecke bis zum Gipfel an. Sie vermerken außerdem die Steigung auf dem bevorstehenden Kilometer. So wissen wir genau, was vor uns liegt. Es erfreut, wenn man 8 oder 9 % entdeckt, kann allerdings auch demoralisieren, weiß man doch, dass dann irgendwann ein Kilometer mit 11 % oder mehr kommt. Als ich die Höhe von 1200 m erreiche, steige ich kurz vom Rad und setze eine SMS an Elke ab: „Höher als der Brocken“.



Gipfelaufbau

Eine meiner abenteuerlichsten Touren auf den Gipfel des Mt. Ventoux habe ich zusammen mit Michael, einem Radfreund aus Deutschland, unternommen.

Nach dem intensiven Studium eines französischen MTB-Führers der Gegend beschließen wir, mit dem Mountainbike von **Bédoin** aus den Gipfel zu erreichen. Ein sanftes Einrollen bringt uns von unserem Startpunkt **Beaumes-de-Venise** an den Einstieg am Ortrand von Bédoin. Dummerweise habe ich den Führer am Wohnwagen gelassen, aber ich habe ja die Route im Kopf. Wir folgen einem breiteren Schotterweg mit einer rotweißen Markierung. Die Zeichen setzen sich auch fort, als der Weg schmaler wird und sich später zu einem schmalen Bergpfad entwickelt. Selbst hier werden wir nicht stutzig, obwohl davon in der Beschreibung nicht die Rede war. Nach der Überwindung von Felsstufen und umgestürzter Bäu-

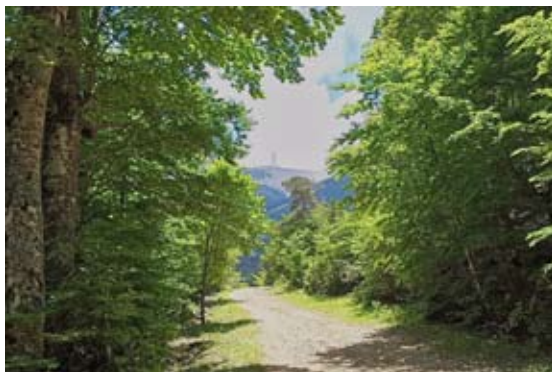
me und keiner Aussicht auf Verbesserung des Weges beratschlagen wir, ob wir nicht doch besser umkehren sollen. Da kommen uns von oben einige Wanderer entgegen. Wir werden beäugt wie Wesen von einem anderen Stern: Mit Fahrrädern auf einem Bergpfad! Aber diese Fahrzeuge heißen ja nicht umsonst Bergräder, auch wenn sie ursprünglich nicht zum Schieben und Tragen gemacht sind. Die Wanderer können uns Auskunft geben, wie weit es noch auf solchem Pfad weitergeht. Sie machen uns Hoffnung, dass wir nach einiger Zeit einen breiteren Weg erreichen werden, und damit steht unser Entschluss fest: Weiter nach oben! Es sind noch einige Hindernisse zu überwinden, bevor wir den angekündigten Weg erreichen. Nun geht es wenigstens wieder im Sattel voran. Der grobe Schotter macht das Fahren nicht leicht, aber nach einer weiteren Stunde haben wir die Straße erreicht, die von **Chalet Reynard** zum Gipfel empor führt. Diese paar Kilometer sind das reinste Kinderspiel gegen das vorherige Schieben, Stoßen, Tragen, Heben. Zum guten Schluss gibt es noch einmal ein Extra, eine Schiebepartie durch hohen matschigen Schnee, ehe wir uns für unseren Gipfelerfolg abklatschen können.



Schneereste

Nun kenne ich alle drei Straßenstrecken auf den Berg, dazu die Geländestrecke von Süden her. Aber da gibt es noch eine Zufahrt über die abweisende Nordseite aus dem **Toulourenc-Tal**. Diese Befahrung nehme ich mir für das Jahr 2024 vor, als ich wieder einmal in der Provence bin.

Ich starte diesmal in **Vaison-la-Romaine**. Schnell erreiche ich **Veaux**, ein kleiner Weiler am Fuße des Mt. Ventoux. Hier endet der Asphalt, von nun an habe ich Kies und Steine unter den Rädern. Kurz hinter dem Dorf versperrt ein Weidezaun den Weg.



Schafweide

Ein Schild macht darauf aufmerksam, dass hier Schafe weiden, die von freilaufenden Hunden bewacht werden. Menschen sollen sich weit entfernt von der Schafherde halten, dann gehe von den Hütehunden keine Gefahr aus. Sollte sich ein Hund nähern, stehen bleiben, keine hektischen Bewegungen, direkten Blickkontakt vermeiden..., die Anweisungen sind sehr vertrauenerweckend. Ich durchfahre das Weidegelände

Nur für Tiere zugänglich



recht zügig, bleibe auch von Kontakt mit den Tieren verschont. Mein DFCI-Weg (Défense des Forêts Contre l'Incendie, zu deutsch Waldbrandabwehr) schraubt sich Kurve für Kurve den schattigen Nordhang empor. Die Steigung liegt selten unter 10 %, aber das bin ich ja von den anderen Zufahrten gewöhnt. Hier kommt allerdings das faustgroße Geröll hinzu, das den Anstieg noch schwieriger macht. Da ich in diesem Jahr das erste Mal ein E-MTB mit einem kräftigen Motor benütze, ist der Anstieg allerdings gut zu meistern. Ich erreiche zusammen mit einer Gruppe französischer Radfahrer, die ich einhole, das Skigebiet **Mont Serein**. Von hier ab habe ich wieder Asphalt unter mir. Am Straßenrand haben sich alle paar hundert Meter Fotografen postiert, die die Berghelden fotografieren, ihnen Visitenkarten zustecken und hoffen, dass der eine oder die andere Bilder mit vor Anstrengung verzerrten Gesichtern bei ihnen bestellen.



SCHUHMACHEREREI

ANDREAS MÜLLER

📍 **PETERSIELIENSTR. 1**

38640 GOSLAR

☎ **TELEFON: 0532123958**

HTTPS://WWW.SCHUHMACHEREI-GOSLAR.DE/



EGAL OB WANDER- ODER KLETTERSCHUHE, EINE REPARATUR LOHNT IMMER!

ICH BESOHLE PROFESSIONELL IHRE WANDER- UND KLETTERSCHUHE JE NACH WUNSCH!



Gipfel



Andrang am Gipfel

Der kahle Gipfelaufbau ist, auch dank des Motors, schnell überwunden und nach vielen Jahren stehe wieder einmal auf dem Berg, zusammen mit hunderten anderer Radfahrer, die wie ich zufrieden sind, die Herausforderung gemeistert zu haben.

Für die 1850 Höhenmeter habe ich 5 Stunden gebraucht, die Rückfahrt ist auf der Straße in einer knappen Stunde erledigt.

Ob eine Fahrt mit dem Fahrrad auf den Mt. Ventoux ein Vergnügen ist, darüber kann man trefflich streiten, ein Herausforderung ist es auf jeden Fall. Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand, der gern Fahrrad fährt und seinen Urlaub mit Sicht auf den Mt. Ventoux verbringt, nicht irgendwann das Bedürfnis verspürt, den Berg anzugehen. Ich weiß jetzt, es lohnt sich.

Blick über die weiten Kalkflächen

Text und Fotos: Dietrich Böhme



Es lohnt sich im DAV, Sektion Goslar, zu sein!

Wir bieten:

- Klettern im Okertal und in der Halle
- Ausbildung: Kletterkurse im Okertal und an der Kletterwand für Anfänger und Fortgeschrittene
- Teilnahme an geführten Wanderungen
- Mitglied in der Jugendgruppe werden
- 4x jährlich das Bergsteigermagazin Panorama
- 3x jährlich das Mitteilungsheft der Sektion
- günstigere Übernachtungen auf DAV-Hütten
- weltweiten Versicherungsschutz bei Bergsport
- vergünstigter Zugang zu DAV-Kletteranlagen

Jahresbeiträge:

Erwachsene	70 €	Aufnahmegeb.	10 €
ermäßigt	40 €	Aufnahmegeb.	8 €
Familien	110 €	Aufnahmegeb.	18 €
Kinder, solo, unter 11 Jahren			
	12 €	Aufnahmegeb.	---
Kinder / Jugendl, solo, 11 - 18 Jahre			
	20 €	Aufnahmegeb.	---
Jugendliche 19 - 25 Jahre			
	40 €	Aufnahmegeb.	5 €

Zum Helfen bei Aktionen,
zur Mitarbeit in Gruppen oder Gremien sind
Interessierte immer gern gesehen.

Zusammen mit Menschen ähnlicher Interessen
aktiv zu sein, tut gut!

Einfach melden in der
Geschäftsstelle oder unter:
0157 325 963 36

**Redaktionsschluss für
das nächste Heft ist der
14. April 2026**

Sanfte Grate Tiefe Schluchten Juli 2025

Unsere Wanderung in der **Schweiz** beginnt mit einer Zugfahrt nach **Landquart**.

Dort wird die über 90 Jahre alte kleine Gondelbahn „Älplibahn“ der Gemeinde **Malans** von fleißigen und engagierten Rentnern ehrenamtlich betrieben. Bei der Bergstation beginnt unsere Rundtour und führt uns über die **Messhaldaspitz** hinüber zum **Vilan** und auf einfacherem Weg zurück.



Trotz einiger Regenschauer freuen wir uns an blühenden Alpenrosen, weißem Germer, verschiedenen Enzianen, auch dem gel-



ben, Schusternägele, geflecktem Knabenkraut, Alpenastern, Arnika und weiteren Alpenblumen. Nicht zu vergessen ein Gamsbock und Murmeltiere. Am nächsten Tag regnet es und regnet und



regnet... Von **Klosters** aus fahren wir hinauf zum **Gotschnagrat**. Dort schneit es und schneit und schneit... Wir können einen Turmfalken und einen Adler beobachten. Die riesige Bergstation ist für zahlreiche Skifahrer ausgelegt. Als wir dort übernachten, sind wir jedoch neben einer Servicekraft oben die einzigen Personen.



Am nächsten Morgen hat es zu schneien aufgehört, aber der Schnee ist noch nicht weggetaut, denn es ist sehr kalt. So verzichten wir auf den Aufstieg zur **Casanna** und wandern um drei Berge herum auf dem Panoramaweg zur **Strelahütte**. Ein richtiger Schlecht-Wetter-Weg, sanft bergauf und bergab, eigentlich eher eben. Die vereisten Blumen sind sehr schön anzusehen. In einem Tälchen beeindruckt uns zahlreiche Erdkegel. Sie sollen Lawinen aufhalten.



Das Wetter bleibt kühl, aber es wird sonnig. Der flache **Strelasee**, den wir am nächsten Morgen umrunden, ist teilweise schwarz von den Millionen von Kaulquappen, die sich im Wasser tummeln und andernorts weiß von Wollgras. Über die **Strelaalp** geht es hinab zur **Schatzalp** und dem gepflegten Alpinum mit vielen Alpenpflanzen. Von dort aus steigen wir nach **Davos** ab, wo wir in der Jugendherberge übernachten.

Am folgenden Ruhetag haben wir viel Freude bei der Umrundung des **Davoser Sees**. Die hier in Norddeutschland so seltenen Tannenhäher fliegen am Davoser See in großer Anzahl gern in die Nähe der Wanderer, um nach Nüssen zu betteln und diese sogar aus der Hand zu fressen. Und die sonst so seltenen Zirben findet man in Davos als Vorgartenbepflanzung. Mit drei schönen Zapfen vom Bürgersteig können wir zuhause wieder Zirbengeist ansetzen.

Von Davos aus geht es am nächsten Tag mit der Seilbahn zum **Jakobshora** und über steile schmale Gratwege hinauf zur **Tällifurga**. Nun steigen wir hinab nach **Sand**, einer kleinen Siedlung südlich vom **Sertig Dörfli**. Ein langer anstrengender Weg.

Auf dem Weg vom **Walserhuus** in Sand über den „Hubel“ kommen wir zur **Riner-Lodge** in Glaris. Nicht nur auf diesem Teil des Weges freuen wir uns darüber, dass in der Schweiz häufig zwei fast gleichlaufende Wege zu einem Ziel führen, ein Weg nur für die Wanderer und der zweite nur für die Biker. Das macht das Wandern sehr entspannt.

In dem Blockhuus bei dem Zeltplatz und der Hütte Riner-Lodge wollen wir essen. Aber es ist 18.10 Uhr und sonntags schließt das Blockhuus um 18 Uhr. Der Tipp der Block-

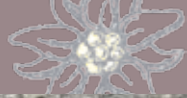


huus-Wirtin hilft: Mit Bus oder Zug nach **Frauenkirch** und dort etwa einen Kilometer zum Hotel „Schremli“ in **Längmatta**. Das gute Essen dort tröstet uns. Entsprechend geht es zurück und wieder ohne Fahrtkosten, denn diese sind mit der Gästekarte abgedeckt.

Nun wollen wir nach **Thusis** und ins **Hinterrheintal**. Dieter hat extra die 100 Jahre alte **Rhätische Bahn** gebucht. Sie fährt hoch oben und wir können tief hinunter zum Fluss „Landwasser“ blicken. Ist die Aussicht besonders beeindruckend, fährt die Bahn langsamer zum Staunen und Fotografieren. Es ist sonnig, aber leider so kalt, dass man es nicht lange in dem oben offenen Aussichtswagen aushalten kann.

Der Bus von Thusis nach **Rania** führt uns am nächsten Tag weit oben ans Ende der **Hinterrheinschlucht**. Die Hinterrheinschlucht ist großartig, die Felsen fast senkrecht, die dunklen Felswände stehen dicht beieinander. Meist geht man oberhalb der Schlucht, jedoch ist ein Abstieg in die **Viamalaschlucht** über Stufen angelegt worden. Hier unten staunt der Wanderer über riesengroße Strudeltöpfe neben den engen Felsen und dem schmalen Rhein. Unser Weg führt uns am Tagesende lange und „eben“ zurück nach Thusis und der Zug nach **Ilanz**.





Nun sind wir am **Vorderrhein**. Hier ist die Landschaft eine ganz andere als am Vortag. Entstanden ist sie durch den größten alpinen Bergsturz vor knapp 10 000 Jahren, in dessen Felsmassen sich der Vorderrhein wieder eingefressen hat.

Die Felsenwände gegenüber sind hell und steil, aber der Wanderweg führt am sanften Rheinufer entlang. Kleine und große runde Kiesel liegen am relativ breiten Ufer. Manchmal sehen wir die Rhätische Bahn unter uns neben dem Rhein, manchmal ist sie oberhalb von uns und wir wandern direkt am Fluss entlang.

Am nächsten Tag bringt uns eine wilde Postbusfahrt über eine enge, kurvenreiche Straße nach **Versam-Post**. Wir haben geplant, von dort aus nach **Tamins** zu laufen. Ist hier das Kartenmaterial nicht genau genug? Nein, hier ist die Vorderrheinschlucht unten zu schmal; sie hat nur Platz für die Bahnstrecke. So laufen wir hoch über der Schlucht ein langes Stück auf einer schmalen, kurvenreichen Autostraße ohne Fußweg entlang und müssen oft schnell von ei-



ner Straßenseite zur anderen wechseln, um den Autos auszuweichen. Endlich kommen wir durch einen Wald hinunter zum Vorderrhein. Da es in der Nacht geregnet hat, ist dieser nun nicht mehr blau und klar, sondern voll und trüb. Mehrmals wandern wir direkt neben den Bahngleisen am Rhein entlang, der hier schon relativ breit ist. Spannend ist ein Schild, das etwa 20 m oberhalb des Flusses angebracht ist, und den Wasserstand beim Hochwasser 1987 anzeigt. Man kann sich kaum vorstellen, wie breit und reißend der Rhein damals gewesen sein muss.

Von **Tamins** bringt uns ein Zug nach **Chur**, dem Ende unserer Wanderung.

*Text und Fotos:
Ingrid und
Dieter Frey*



Es würde mich sehr freuen, wenn sie bei ihren Reisen, Wanderungen oder anderen Unternehmungen an die nächsten Mitteilungshefte denken.

Die Hefte leben von ihren Berichten!

Volker Schmidt

volker.schmidt@dav-goslar.de



Unser gemütliches und familiäres Café heißt Sie ganz herzlich willkommen!



Genießen Sie unser Angebot in einer idyllischen Atmosphäre.

Schmidts Café Garten

Rotteweg 18

Goslar – Weddigen

05324 798085

www.schmidts-cafe.de

Öffnungszeiten:

Freitags Samstags Sonntags

13.00 bis 18.00 Uhr



Auch dieses Jahr gibt es wieder unser kleines Sektionsfest ‚Alpenfeeling‘

im Ziegenrückensteinbruch

Am 06. Juni 2026 steht der nur an diesem Tag eingerichtete, **temporäre Klettersteig** geübten Klettersteiggeher*innen von ca. 15 – 17 Uhr zur freien Verfügung. Es findet dann kein Kursbetrieb mehr statt. Interessierte sind herzlich willkommen, gehen den „Klettersteig“ aber auf eigene Gefahr. Die Einrichter werden vor Ort sein und freuen sich schon auf die ‚Alpinisten‘.

Und danach und auch schon währenddessen findet wieder unser kleines **Sektionsfest** im Steinbruch statt.

Bitte schaut diesbezüglich ab Mai auf die Homepage und in eure Emails!



Von München bis Seoul – Der norddeutsche Landeskader 2025

Das norddeutsche Kletterkader vereint die talentiertesten Athletinnen und Athleten aus Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein. Sie treten in den drei olympischen Disziplinen des Sportkletterns an: Bouldern, Lead und Speed. Mit insgesamt 215 Teilnahmen auf 34 nationalen und internationalen Wettkämpfen, 17 nationalen und 4 internationalen Medaillen geht eines der erfolgreichsten Jahre in der Geschichte des Landeskaders zu Ende. Doch diese Zahlen erzählen nur einen Teil der Geschichte – dahinter stehen Athletinnen und Athleten, die Erfahrungen sammeln, Rückschläge meistern und an ihren Aufgaben wachsen. Mit diesem Rückblick möchten wir einen kleinen Einblick in ein Jahr voller Training und Wettkämpfe, Premieren und Comebacks, persönlicher und sportlicher Entwicklungen geben und zeigen, was es bedeutet, Teil eines Landeskaders zu sein.

Eine Premiere

Am 1. und 2. März fiel in München mit dem ersten Deutschen Jugendcup (DJC) der Startschuss für die nationale Wettkampfsaison. Für drei Athletinnen und Athleten des norddeutschen Kaders war dieser Termin weit mehr als nur ein Jahresauftakt: Amelie Zgonc, Arsenij Taranukha und Käthe Jöhnk



Käthe Jöhnk bei ihrem ersten DJC in München

standen erstmals auf einer nationalen Bühne. Am Ende gingen ein 26., ein 29. und ein 36. Platz in die Ergebnisliste ein, ein gelungener Start in diese neue sportliche Etappe. Doch viel wichtiger noch war die Erfahrung, die sie dort sammeln konnten. Auch Enja Brose konnte sich einige Monate später beim DJC Lead in Darmstadt zum ersten Mal auf nationalem Niveau präsentieren und damit den ersten Schritt in den bundesweiten Wettkampfsport machen.

Die alten Neuen

Auch beim DJC selbst gab es eine Premiere. Durch eine weltweite Anpassung der Altersklassen wurde erstmals die kombinierte Kategorie U19/U21 eingeführt. Für die Jahrgänge 2005 und 2006 bedeutete das eine unerwartete Rückkehr auf die Jugendbühne – obwohl sie eigentlich schon den Schritt zu den Erwachsenen gemacht hatten. Ein Athlet aus dem Norden, der diese Gelegenheit für sein Comeback nutzte, war Tarek Robrahn. Er stieg in München auf Rang 16 ein. Einige Monate später, beim DJC Lead in Darmstadt, gelang ihm dann der Sprung zurück ins Finale der zehn Besten mit einem starken 7. Platz.



Tarek Robrahn zurück auf den DJCs

(den ganzen Bericht findet ihr auf unserer Homepage)

Ausbildungsprogramm 2026 der DAV Sektion Goslar

Allgemeines

Alle ausgeschriebenen Kurse stehen grundsätzlich allen Mitgliedern des DAV offen, unabhängig welcher Sektion sie angehören.

Die Kursgebühren unterscheiden sich zwischen Wochenend- und Tageskursen, wobei bei den Eintageskursen im Allgemeinen von einem höheren Aufwand auszugehen ist. Mitglieder anderer Sektionen zahlen einen geringen Mehrbeitrag. Anfahrtskosten und ggf. Eintrittsgelder (Kletterhalle anderer Sektionen oder kommerzielle Hallen) sind von den Teilnehmenden selbst zu übernehmen.

Nicht-Mitglieder können aus vereinsrechtlichen Gründen nicht an den Kursen oder Touren teilnehmen. Ausnahme bilden Schnupperkurse, die explizit für Nicht-Mitglieder ausgeschrieben sind.

Risikohinweis

Klettern und Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an unseren Kursen und Touren grundsätzlich in eigener Verantwortung.

Veranstaltungshinweis

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Kurse und Touren keine Pauschalreisen im Sinne des Pauschalreiserechts sind. Sie werden ausschließlich für Mitglieder des DAV e.V. durchgeführt.

Bei zu geringer Teilnehmerzahl, aus Sicherheitsgründen oder beim kurzfristigen Ausfall eines Kursleiters oder einer Tourenleiterin sind wir berechtigt, einen Kurs oder eine Tour abzusagen oder das Ziel zu ändern. Im Fall der Absage wird die Gebühr komplett zurückerstattet. Bei vorzeitiger Abreise von Teilnehmenden vom Veranstaltungsort, bei Änderung des Ortes oder der Tour nach Kursbeginn (witterungsbedingt, durch Unfall, Krankheit etc.) haben die Teilnehmenden keinen Anspruch auf Kostenerstattung.

Anforderungen, Ausrüstung

Die Voraussetzungen für einen Kurs oder eine Tour sind bei der entsprechenden Beschreibung vermerkt oder können beim Ausbildungsreferat erfragt werden. Dies gilt auch für **Ausrüstungsgegenstände**.

Kurs- oder Tourenleiter*innen sind berechtigt bei Überforderung von Teilnehmenden diese vom Kurs oder einer Tour auszuschließen.

Aktuelle Informationen, u.a. auch weitere Kurse – siehe Homepage der DAV Sektion GS oder.... nichts gefunden? Schaut doch auch mal bei den Kursen des Landesverbands Nord:

www.dav-nord.org

Ausbildungsteam des DAV-Goslar

Stefan Bernert (Kletterbetreuer)

Christina Kuhl (Trainerin C Sportklettern)

Stephan Reineke (Kletterbetreuer)

Alexander Stahl (Trainer C Sportklettern)

Markus Tresper (Trainer C Bergwandern)

Max Ninow (Trainer B Alpinklettern)

Anmeldung

Anmeldungen per Mail oder auf dem Postweg an das Ausbildungsreferat

ausbildung@dav-goslar.de

oder die Geschäftsstelle oder persönlich dort. Anmeldeformulare finden ihr unter

www.dav-goslar.de/beitrag-dateien/kursanmeldung.pdf

Anmeldefristen sind abhängig vom Kursleiter bzw. der Tourenleiterin (s.u.), betragen in der Regel zwei Wochen.

Kursangebot Halle

• DAV-Kletterscheinabnahme: Toprope/Vorstieg (auch für Nichtmitglieder)

Beschreibung:

Der DAV empfiehlt Einsteigern und Fortgeschrittenen, die in der Kletterhalle klettern wollen, einen solchen Kletterschein, der grundlegende Sicherungstechniken und ein gewisses Klettervermögen nachweist. Auch Fortgeschrittene profitieren bei der Scheinabnahme, können sie doch so den aktuellen Stand der Sicherheitsforschung kennenlernen und ein Update der Sicherungstechnik bekommen. Viele Kletterhallen verlangen bereits einen solchen Nachweis als Voraussetzung für die eigenverantwortliche Nutzung der Halle.

Leiter*innen:

Stefan Bernert, Christina Kuhl, Stephan Reineke

Ort:

Kletterwand Sporthalle Wachtelpforte

Termine:

nach Absprache, Dienstag- oder Donnerstagabend

Ausrüstung:

kann von der Sektion gestellt werden

Teilnehmerzahl:

2-6 Personen

Abnahmegebühr:

keine Gebühr, nur für Mitglieder der DAV Sektion Goslar

• Kletterscheinabnahme mit -abnahme

(zu unseren Hallenzeiten – ca. 2 Stunden)
In diesen 2 Stunden wiederholen wir schwerpunktmäßig, was für die Kletterscheinabnahme wichtig ist: z.B. Ausrüstungs- und Materialkunde, Anseilknoten, Sicherungstechnik, Sichern der Kletterpartnerin, Partnercheck, eigenverantwortliches Klettern und Sichern im Toprope und ggf. Vorstieg, bevor die Kletterscheinabnahme erfolgt.

Ausbilder:

Christina Kuhl, Alex Stahl, Stefan Bernert, Stephan Reineke

Ort:

Turnhalle Wachtelpforte, Goslar

Termin:

nach Absprache mit Stefan Nagels (Kletterwandbetreuer) und Ausbilder/in

Ausrüstung:

Klettergurt und Sicherungsgerät kann von der Sektion gestellt werden

Teilnehmerzahl: 2-6

Gebühr:

Für DAV-Goslar-Mitglieder 10€ / sonstige DAV-Mitglieder 15€

Kursangebote Halle & Draußen

• Grundlagen Bergwandern - Trittsicher Unterwegs:

auch als Schnupperkurs möglich!

Kursbeschreibung:

Es muss nicht immer eine Gratbegehung sein, welche Trittsicherheit und Konzentration fordert. Immer wieder kommt es auch auf scheinbar einfachen Bergwegen und -steigen zu Unfällen. Besondere Aufmerksamkeit ist vor allem im weglosen Gelände, wie etwa Schrofen und Grashängen, gefordert. Vor allem dann, wenn sich die Bedingungen, wie das Wetter beispielsweise, ändern.



Hauptsächlich sollen folgende Punkte in Theorie und Praxis behandelt werden:

Sicheres Begehen von Bergwegen und -steigen, sowie grundlagentechnisch einfachem Schrofengelände (Technik und Ausführung). Die richtige Anwendung von Stöcken wollen wir in diesen Weg- und Geländeformen integrieren (Technik und Ausführung).

Ferner soll die Atemtechnik beim Gehen Thema sein.

Darüber hinaus wollen wir uns im Grundsatz anschauen, wie man sich auf Touren bei Gewittern verhält (u.a. welche Arten von Gewittern gibt es, Anzeichen) und wie man sich im "worst case" ein Notbiwak einrichtet.

Der theoretische Rahmen soll mit der Behandlung des alpinen Notsignals und Erste-Hilfe-Algorithmus abgerundet werden.

Leiter:

Marcus Tresper

(Mail: marcus.tresper@dav-goslar.de)

Ort:

Wurmberg bei Braunlage

Termin: 13. Juni 2026

Vorbesprechung: ohne

Treffpunkt:

9:30 Uhr am Parkplatz „Ehemaliger Grenzpunkt“ direkt an der B27 nordöstlich von Braunlage in Richtung Elend.

Voraussetzungen:

keine (vornehmlich für Anfänger im Bereich Bergwandern)

Ausrüstung:

Wanderschuhe/Trekkingsschuhe mit rutschfester Sohle am besten knöchelhoch, Trekkingstöcke, bei Bedarf wetterfeste Kleidung und wer hat, einen Biwaksack.

Teilnehmerzahl: 2-6

Kursgebühr: ein Tag. 40€
DAV Sektion Goslar / andere Sektionen 55€
/ Schnupperer 65€

Sonstige Kosten:

Anreise und Verpflegung

● Grundkurs Felsklettern I (auch für Schnupperer)

Kursbeschreibung:

Dieser Kurs soll die Grundlagen des Kletterns am Felsen im Mittelgebirge vermitteln und richtet sich an Personen, die noch nie geklettert sind, selten oder unsicher klettern oder nach längerer Zeit wieder einsteigen wollen. Kursinhalte sind Sicherungs- u. Klettertechniken, Knoten- und Ausrüstungskunde, Verhalten am Felsen.

Leiter:

Stephan Reineke

Ort:

Okertal, Harz

Termine:

09. + 10. Mai 2026 (und auch auf Anfrage, ebenfalls bei weiteren Ausbilder*innen)

Ausrüstung:

wenn möglich Klettergurt, Helm, Sicherungsgerät, Kletterschuhe, Material wird ggf. von der Sektion gestellt (außer Kletterschuhe)

Teilnehmerzahl: 2-6

Kursgebühr:

Wochenende. 75€ DAV Sektion Goslar / 100€ andere Sektion / Schnupperer 120€

● Grundkurs Felsklettern II

Kursbeschreibung:

Dieser Kurs soll die Grundlagen des Kletterns am Felsen im Mittelgebirge erweitern und richtet sich an Personen, die selbstständig klettern gehen möchten. Mögliche Kursinhalte, die nach Kletterkönnen, individuellen Schwerpunkten und Interessen variieren können, sind: Heranführung an den Vorstieg, 'sicheres Clippen' von Zwischensi-



cherungen, Umlenken, Techniktraining etc. Die konkreten Inhalte werden spätestens bei Kursbeginn gemeinsam besprochen.

Leiter*innen:

Stefan Bernert, Christina Kuhl

Ort:

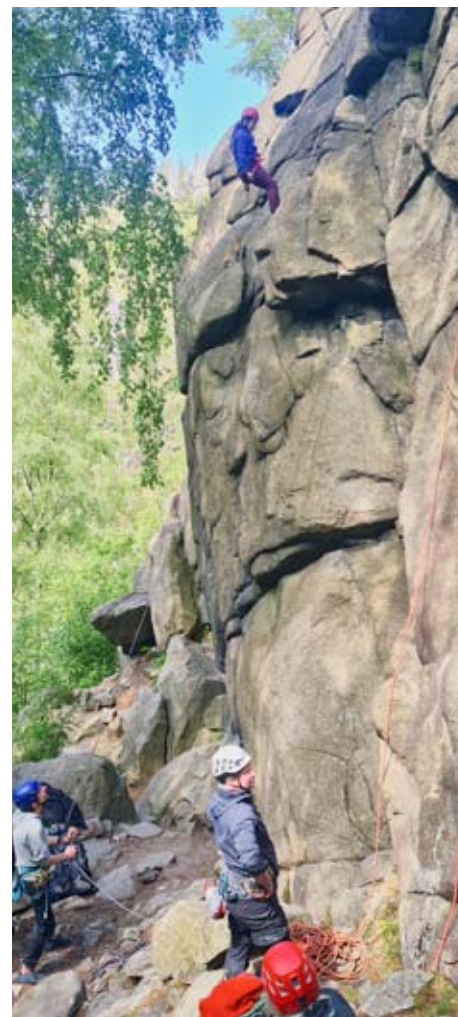
ein Tag Okertal, ein Tag nach Wunsch (z.B. Südharz, aber auch in eine Halle ist möglich)

Termin:

30. + 31. Mai 2026

Ausrüstung:

Grundausrüstung (Gurt, Kletterschuhe, Helm, Tube oder ähnliches), nach Möglich-



keit Expressschlingen, Bandschlingen mobile Sicherungsgeräte, Seil

Teilnehmer: 2-6

Kursgebühr:

Wochenende. 75€ DAV Sektion Goslar / 100€ andere Sektion

● Grundkurs Klettersteig (auch für Schnupperer)

Kursbeschreibung:

Dieser Ein-Tages-Kurs soll Grundsätzliches zum Klettern in Klettersteigen und Verhalten im Gebirge vermitteln. Neben Grundlagen des Kletterns wie Sicherungs- und Knotenkunde, Ausrüstung und „Gefahren“ soll die praktische Erfahrung draußen am Felsen vermittelt werden.



Deswegen werden wir den Kurs in der Theorie und am Boden mit Materialkunde, Schwierigkeitsgraden für Klettersteige, Tourenplanungen, erste Knoten und Sicherungstechniken beginnen. Danach werden wir in der Praxis den extra eingerichteten Klettersteig angeleitet gemeinsam gehen.

Leiter*innen:

Stefan Bernert, Christina Kuhl, Stephan Reineke

Ort:

Okertal, Ziegenrückensteinbruch

Termin: 06. Juni 2026, 9.30 Uhr

Ausrüstung:

s. Grundkurs Klettern, außerdem Klettersteigset (falls vorhanden)

Teilnehmerzahl mindestens 3

Kosten:

ein Tag. DAV Sektion Goslar 50€ / andere Sektionen 65€ / Schnupperer 80€

• Kletterkurs zu Mobilien Sicherungsgeräten

(Anfänger / Fortgeschrittene)

Kursbeschreibung:

Dieser Kletterkurs richtet sich an alle kletterbegeisterte Vertikalsportler*innen, oder an die, die es werden wollen. Ihr solltet bestenfalls Vorstiegserfahrungen mitbringen und sicher den 4. oder 5. Schwierigkeitsgrad (UIAA) klettern können. Wir werden an verschiedenen Felsen im Okertal klettern gehen, an denen ihr den Umgang mit mobilen Sicherungsgeräten lernt. Ziel ist es am Ende des Kurses mindestens eine Route frei und im Vorstieg mit mobilen Sicherungsgeräten klettern zu können. Auf Felswünsche gehe ich gerne ein. In dem Kurs werden Kletter- und Sicherungstechniken vermittelt, sowie der sichere Umgang mit mobilen Sicherungsgeräten. Dabei versuchen wir die lohnendsten Mehrseillängenrouten des Okertals zu erklimmen. Gipfelgenuss garantiert!

Bei schlechtem Wetter würden wir ggf. auf die eigene Vereinswand oder eine Kletterhalle in Braunschweig oder Hildesheim ausweichen, falls sich die Gruppe dafür entscheidet, ansonsten würde der Kurs an dem jeweiligen Tag ausfallen.

Leiter:

Alexander Stahl

alex-stahl@gmx.de 0170-1291161

Ausrüstung: Klettergurt, Kletterschuhe, Schraubkarabiner, Expressschlingen, Seil, Bandschlingen, Helm etc. (ggf. ausleihbar), sofern vorhanden eigene mobile Sicherungsgeräte aller Art

Termin: 09.+ 10. Mai 2026

Treffpunkt:

voraussichtlich am Parkplatz der Marienwand

Teilnehmer: 2 – 6 Personen

Kosten:

Wochenende. 75€ DAV Sektion Goslar / 100€ andere Sektion



• Kletterkurs „Wünsch dir was“

Kursbeschreibung:

Dieser Kletterkurs richtet sich an alle motivierten „Senkrechstarter“ oder jene, die es werden wollen. Wer von euch da draußen fühlt sich durch unser Kursangebot nicht abgeholt? Sei es vom Inhalt oder Zeitpunkt her. Dann meldet euch einfach via E-Mail beim Kursleiter und fragt ihn ganz persönlich an, wann ihr welche Inhalte gerne vermittelt bekommen wollt. Das Angebot richtet sich hauptsächlich an Plaisir-, Sport- Alpinkletterer und Boulderer, für die Halle oder den Fels. Der individuelle Kurs sollte mindestens 2-3 interessierte Personen umfassen, die vom Leistungsniveau ähnlich sind und gleiche Wünsche mitbringen. Ob Vorkenntnisse und Ausrüstung von Nöten sind wird individuell mit dem Fachübungsleiter besprochen.

Kursleiter:

Alexander Stahl

alex-stahl@gmx.de

0170-1291161

Termin:

zustande kommende Termine werden kurzfristig auf der Homepage bekannt gegeben

Kosten:

i.d.R. ein Wochenende. 75€ DAV Sektion Goslar / 100€ andere Sektion

• Grundkurs Mehrseillängenklettern in Arco

-Kooperation mit der DAV-Sektion

Hannover-

Beschreibung

In Kooperation mit der Sektion Hannover bieten wir einen Grundkurs zum Mehrseillängenklettern an.

Kursziel

Wenn du schon immer mal Lust auf lange Touren mit Blick auf den Gardasee hattest, dann bist du hier genau richtig. In diesem Kurs kannst du die Grundfertigkeiten des Mehrseillängenkletterns erlernen, gemeinsam lange Touren planen und klettern.

Als Ausgangspunkt haben wir eine Ferienwohnung in Arco reserviert. Hier ist während der Woche Selbstversorgung in der Gruppe vorgesehen und sicherlich auch mal die Einkehr in eine Pizzeria. Die Anreise kannst du gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen. Mit dem Auto ist das Gebiet aber auch zu erreichen.

Kursinhalte:

- Varianten des Standplatzbaus
- Sicherungstechnik am Standplatz
- Orientierung am Fels
- Ablauf Klettern und Sichern in Seilschaft
- Klettern alpiner Mehrseillängenrouten
- Abseiltechniken
- Aspekte des naturverträglichen Kletterns
- Tourenplanung
- (Verwendung von Keilen und Klemmgeräten)

Voraussetzung:

- Routiniertes Klettern und Sichern im Vor- und Nachstieg im 4. Grad am Fels
- Körperliche Fitness für 6 Stunden

Ausrüstung:

Klettern

- Gurt, Schuhe, Helm
- Tube (ATC)
- HMS Karabiner (1 Stück)
- Verschlusskarabiner (4 Stück)
- Bandschlingen (1x 120cm, 1x 90cm)
- Reepschnur (30cm vernäht oder 1m offen; 6mm Durchmesser)
- Expressschlingen (6 Stück)
- Halbseile (1 Paar gleiche Halbseile pro Seilschaft)
- (optional: Keile und Klemmgeräte, wenn vorhanden)

Allgemeine Ausrüstung

- Rucksack für Tagestouren
- Stirnlampe
- Feste Schuhe (z. B. Zustiegsschuhe oder Turnschuhe)
- Wetterfeste Kleidung (z. B. Regenjacke, ...)
- Trinkflasche
- Snacks für Tagestouren

Termindetails: 22. März bis 27. März 2026

Vorbesprechung:

04. März um 19:00 digital

Teilnahmebeitrag:

260 € (Sektion Goslar oder Hannover)

300 € (andere Sektionen)

zzgl. Unterkunft, Verpflegung, Fahrtkosten

Unterbringung:

Climbing Home Massone, Arco

Teilnehmer*innenanzahl: 8 (mindestens 6)

Kursleitung und Kontakt: Max Ninow (max.ninow@dav-goslar.de)

Kathalin Lichte (kathalin.lichte@113.alpenverein.digital)

Anmeldung:

Eine Anmeldung für diesen Kurs erfolgt über die DAV-Sektion Goslar.

Dazu folgender Link:

<https://www.dav-goslar.de/ausbildung/>

Rother Wanderführer

Josef Kern, Florian Stender

Steirische Niedere Tauern

55 Touren in der Obersteiermark – mit Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen. Mit GPS-Tracks

1. Auflage 2025

208 Seiten mit 204 Fotos, 55 Höhenprofilen, 55 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten

Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung

ISBN 978-3-7633-4749-0

Preis € 17,90

Die **Niederer Tauern** in der **Steiermark** sind ein Paradies für alle, die das Wandern lieben – und dabei die Ruhe fernab vom Trubel suchen. Diese beeindruckende Gebirgsgruppe ist noch ein echter Geheimtipp: wilde Alpinlandschaft, stille Wege, einsame Gipfel – Wandern in den Steirischen Niedere Tauern bedeutet echtes Naturerlebnis!

Im Schatten der bekannten Nachbarn wie **Dachstein** und **Hohe Tauern** bieten die Niedere Tauern eine mindestens ebenso spektakuläre Bergwelt – nur ohne überlaufene Hütten oder ausgetretene Pfade. Wer hier wandert, erlebt die Magie unberührter Natur und die Faszination echter Bergabenteuer. Der Rother Wanderführer »Steirische Niedere Tauern« präsentiert 55 sorgfältig ausgewählte Touren – von einfachen **Genußwanderungen** bis zu anspruchsvollen **Gipfelbesteigungen**.

Ob in den **Östlichen Schladminger Tauern** mit dem **Großen Knallstein** (2599 m), den **Seckauer Tauern** mit dem **Hochreichart** (2416 m) oder den **Rottenmanner** und **Wölzer Tauern** mit dem **Großen Bösenstein** (2448 m) – das Wandern in den Niedere Tauern führt zu stillen Höhen und weiten Ausblicken.



Auch der Naturpark **Zirbitzkogel-Grebenzen** im Süden begeistert mit dem 2396 Meter hohen **Zirbitzkogel**, einem der schönsten Aussichtsberge der Steiermark.

Jede Tour im Wanderführer ist mit einer präzisen Wegbeschreibung, Wanderkarte mit eingezeichneter Route und Höhenprofil ausgestattet. GPS-Tracks stehen zum Download bereit. Hinweise zu Hütten, Proviant, Varianten, Anforderungen und Gehzeiten erleichtern die Planung.

Der Rother Wanderführer »Steirische Niedere Tauern« ist der perfekte Begleiter für alle, die das Wandern in den **Niederer Tauern** in seiner ganzen Vielfalt entdecken möchten.

(Die Niedere Tauern sind die östliche Verlängerung der Hohen Tauern, nicht weit vom **Goslarer Weg** entfernt. Red.)

Rother Wanderführer

Verena Schmidt

Färöer

50 Touren zwischen steilen Klippen und sanften Hügeln mit GPS-Tracks.

1. Auflage 2025

216 Seiten mit 156 Fotos, 50 Höhenprofilen, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten

Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung

ISBN 978-3-7633-4881-7

Preis € 18,90



Die **Färöer-Inseln**, weit draußen im **Nordatlantik**, beeindruckend mit ihrer schroffen Schönheit und ungezähmten Natur. Von Wind und Wolken geprägte Lichtstimmungen, saftig-grüne **Wiesen**, tiefschwarze **Strände** und majestätische **Steilklippen** formen eine Landschaft, die wie gemacht ist für eindrucksvolle Wanderungen. Der Rother Wanderführer »Färöer« führt mit 50 sorgfältig ausgewählten Touren durch diese faszinierende Inselwelt.

Die Wanderungen sind so vielfältig wie die Inseln selbst: Sie reichen von kurzen Ausflügen zu spektakulären Aussichtspunkten über Wanderungen durch einsame Hochtäler bis hin zu abenteuerlichen Mehrtagestouren zu den entlegenen Außenposten der Inseln. Die Touren führen durch malerische Dörfer mit grasbedeckten Dächern, vorbei an vogelreichen Steilklippen und durch geheimnisvolle schmale Tunnel. Manche Wanderungen sind nur mit **kleinen Fähren** erreichbar, die bei starkem Seegang auch mal im Hafen bleiben. Und oft kreuzen nur **Schafe und Seevögel** den Weg.

Jede Wanderung ist mit einer zuverlässigen Wegbeschreibung, einem detaillierten Wanderkärtchen und einem präzisen Höhenprofil ausgestattet. Geprüfte GPS-Tracks sorgen für eine sichere Navigation durch das wilde Terrain. Mit wertvollen Tipps zu **Ausrüstung, Sicherheit, Genehmigungen** (Permits) und **Unterkünften** liefert der Rother Wanderführer außerdem alle wichtigen Informationen, die man für einen gelungenen Wanderurlaub auf den Färöern braucht.

Die Färöer-Inseln warten auf ihre Erkundung – abseits der Massen, voller Geheimnisse und natürlicher Schönheit. Der Rother Wanderführer ist ein unverzichtbarer Begleiter für unvergessliche Abenteuer im Norden Europas!



Liebe Sektionsmitglieder!

Wir freuen uns über die zahlreichen Besuche in unserer Geschäftsstelle und hoffen, dass unsere Angebote Ihr Interesse weckt.

Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen dort gern zur Verfügung.

Zum Lesen und Ausleihen bieten wir:

Kletter-, Wanderführer und Karten.
Diese können zwei Wochen ausgeliehen werden.

Außerdem finden Sie:

Informationen des Hauptvereins
(DAV-Shop, FÜL-Ausbildung,
Jugendausbildung....),
Mitteilungshefte anderer Sektionen,
Summit Club usw.

Einen herzlichen Dank an alle Sponsoren und treuen Werbepartner, die das Erscheinen dieses Heftes mit ihren Inseraten unterstützt haben.

Impressum

Das Heft „Harz - Alpen - Sport“ ist das offizielle Mitteilungsblatt der Sektion Goslar im DAV. Es erscheint dreimal im Jahr und wird ohne Bezugsgebühr geliefert, digital auf der Homepage. Die Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Die Redaktion behält sich Kürzungen oder Bearbeitungen von Beiträgen vor.

Alle Fotos, soweit nicht anders angegeben, sind von den jeweiligen Autoren. Bei den eingereichten Bildern setzen wir das eingeholte Einverständnis der abgebildeten Personen voraus!

Beiträge bitte als word- oder PDF-Datei per E-Mail an:

volker.schmidt@dav-goslar.de

Bilder sollten im JPG- oder TIF-Format mit einer Auflösung von 300 dpi in Originalgröße sein (ca 3 MB)

DAV Sektion Goslar e.V.

Bäringerstraße 27 · 38640 Goslar

Geschäftszeit:

dienstags 18.00 - 19.00 Uhr

Unsere Geschäftsstelle ist während der Öffnungszeiten unter der Mobilfunknummer zu erreichen:

Dr. Stolzenberg: 0157 325 963 36

E-mail: info@dav-goslar.de

Internet: dav-goslar.de

Bergsteiger- und Klettergruppe

Bei Interesse bitte an die folgenden Ansprechpartner wenden:

Stefan Bernert

Tel.: 05322 554 616

Mobil: 0170 410 385 4

E-Mail: stefan.bernert@dav-goslar.de

Mathias Stolzenberg

Tel.: 05341 395 711

E-Mail: mathias.stolzenberg@dav-goslar.de
oder in der Geschäftsstelle!

Ansprechpartner Kletterwand:

Stefan Nagels

E-mail: stefan.nagels@dav-goslar.de

Herausgeber:

Sektion Goslar im DAV,
Bäringerstr. 27, 38640 Goslar

Redaktion und Layout:

Volker Schmidt,
Rotteweg 18, 38690 Goslar

Druck:

Saxoprint GmbH, Dresden

Bankverbindung:

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

IBAN: DE25 2595 0130 0000 0371 01



Vorstand

1. Vorsitzender:

Dr. Mathias Stolzenberg

Tel.: 05341 395 711

Mobil: 0157 325 963 36

E-Mail:

mathias.stolzenberg@dav-goslar.de

2. Vorsitzender:

Stefan Bernert

E-Mail:

stefan.bernert@dav-goslar.de

Schatzmeister:

Jens Wahr

E-mail:

jens.wahr@dav-goslar.de

Schriftführer:

Dr. Dietmar Kipping

E-Mail:

dietmar.kipping@dav-goslar.de

Jugendreferentin:

Jule Bokemüller

E-mail:

jule.bokemueller@dav-goslar.de

1. Beisitzer und Naturschutzreferent:

Stephan Reineke

E-Mail:

stephan.reineke@dav-goslar.de

2. Beisitzerin und Ausbildungs-Referentin:

Christina Kuhl

E-Mail:

christina.kuhl@dav-goslar.de

ausbildung@dav-goslar.de

Beirat

Öffentliche Vorträge:

Carsten Spindler

E-mail:

carsten.spindler@dav-goslar.de

Öffentlichkeitsarbeit:

N.N.

Mitteilungsheft:

Volker Schmidt

E-Mail:

volker.schmidt@dav-goslar.de

Wegewart:

Marcus Tresper

E-mail:

marcus.tresper@dav-goslar.de

Kletterwand:

Stefan Nagels

E-Mail:

stefan.nagels@dav-goslar.de

Wanderwart:

N.N.

Homepage und Digitales:

Jens Wahr

E-mail:

web@dav-goslar.de

Familienklettergruppe:

Markus Wolter

E-mail:

familiengruppe@dav-goslar.de

Ehrenrat

Christina Kuhl

Swanette Egbers

Erwin Müller

Ansprechpartner

Für Fragen stehen Ihnen Ihr Vorstand und Beirat gern zur Verfügung



Norddeutschlands schönste Alm

Die „Steinberg Alm zum Rösner“ liegt in traumhaft exponierter Lage am Harzer Steinberg, auf etwa 400 Meter ü.N. Lassen Sie Ihren Blick bei ganztägigem Sonnenschein von unserer großen Terrasse über blühende Wiesen bis nach Goslar schweifen.

Inmitten der Harzer Bergidylle wurde 2011 die Steinbergalm in ökologisch nachhaltiger Eigenarbeit mit Liebe zum Detail aus rund 500 Quadratmetern Altholz erbaut.

Herausgekommen ist eine authentische Almhütte, wie sie auch in den Alpen stehen könnte. Die einmalige Aussicht über das malerische Trüllketal und auf das Weltkulturerbe Goslar, können Sie zu jeder Jahreszeit genießen.

Für Naturfreunde

- ♥ zahlreiche Wanderwege & Mountainbiketouren rund um die Alm
- ♥ weitläufige Terrassen mit sensationellem Blick auf Goslar und das malerische Trüllketal
- ♥ Abenteuerspielplatz
- ♥ Station der Harzer Wandernadel
- ♥ Versteck für (Geo-) Caches

Für Feierwütige

- ♥ Hüttenabende mit Musik auf der Steirischen
- ♥ Glühweinumtrunk mit wärmenden Feuerschalen
- ♥ Barbecue, auch mit Wild aus Harzer Wäldern
- ♥ regionale Spezialitäten aus dem Holzbackofen

Für Locationsuchende

- ♥ Tagungen
- ♥ Firmenevents
- ♥ Familienfeiern
- ♥ Hochzeiten



So finden Sie uns:

Nonnenberg 11
38644 Goslar
T 05321 685 65 24

info@steinbergalm.de
www.steinbergalm.de

unsere aktuellen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte der Homepage oder facebook
google oder andere Anbieter sind nicht immer aktuell

